



Inhalt

Oman: Omans Industrialisierung im Aufwind	1
Editorial	3
Personalien	3
Türkei: Turkey and the European energy security	4
Türkei: The Water Sector in Turkey	6
Pakistan: Successful privatization programme	8
Kurzmeldungen	10
Salary Survey 2003	13
Mehr Beteiligungen an Auslandsmessen 2003	13
V.A.E.: Arab Health 2003, a showcase for German medical technologies	15
Katar: Field of Dreams	16
Katar: Asian Games 2006	17
Katar: Contract Country	18
Königreich Saudi-Arabien und seine wichtigsten Gesetze	19
Saudi-Arabien: A woman in Saudi Arabia with a mission in mind	20
Pakistan: Business Environment in Pakistan	22
Pakistan: 50jähriges Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Deutschland	22
Iran: Hamburg Port Consulting GmbH plant Hafenanlage in Iran	23
Aktuelle Hinweise	24
Devisenkurse	24
GCC: Errichtung einer Zollunion	25
business page	26
Geschäftsfragen	26
Serviceleistungen	28
Mitgliedsantrag	28
Ein Mitglied stellt sich vor: KB Impuls Service GmbH	29
Impressum	30
Vorstand	30
Service für NuMOV-Mitglieder	30

Nah- und Mittelost-Verein e.V.
Große Theaterstr. 1
20354 Hamburg
T.: 040-450 331-0
F.: 040-450 331-31
Jägerstr. 63 a
10117 Berlin
E-Mail: numov@numov.de
Internet: <http://www.numov.de>

Omans Industrialisierung im Aufwind

von Karl Heinz Wittek

Nach intensiven Vorbereitungen und von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen kristallisieren sich mehrere industrielle Großprojekte heraus, die bis 2005/6 fertiggestellt sein sollen und die aus der "Sohar Industrial Area" ca. 220 km nördlich von Maskat den zentralen großindustriellen Standort Omans machen werden. Von Bedeutung, vor allem auch für deutsche Investoren, bleiben die omanische Privatisierungspolitik und der Ausbau der Tourismus-Infrastruktur.

Industrielle Entwicklung

Ausgangspunkt für die Entwicklung Sohars war die Entscheidung der omanischen Regierung, an der Schnittstelle zwischen dem Hafen Sohar und den Strassenverbindungen nach Abu Dhabi, Dubai und Fujairah (VAE) durch Hafenausbau, Zulieferung von Gas und Öl über Pipelines und grosszügigen Infrastruktur die Voraussetzungen für einen Industriepark grossen Stils zu schaffen. Der Masterplan stammt von Brown & Root. Industriezone und Hafenanlagen messen 7 x 2,85 km.

Der Hafenausbau schreitet zügig voran. Als Partner für das Management wurde "Rotterdam Municipal Port" gewonnen. Der Hafen wird nach dem Muster New Yorks, Antwerpens und

Singapurs nach dem "landlordtype concept" verwaltet und betrieben. Der Hafenausbau umfasst zurzeit neben einem neuen breakwater von 6 km Länge 1250m Verlade-Einrichtungen für

Container, div. Fracht und urea-Handling, 550 m bulk-jetty, Flüssig-bulk Liegeplätze u.a.m.

Die 15 km² Industriezone ist im Masterplan übersichtlich gegliedert.

Die Versorgungsleitung für Erdgas ist fertiggestellt (32 Zoll Pipeline vom zentral-omanischen Gasfeld Fuhud). Front End Engineering and Design (FEED) der Druckreduzierungsanlage (pressure reducing terminal) von 90 bar auf 30 bis 40

bar wird z.Z. von Ilf & Partner (Maskat - München) erstellt. Kapazität im Endausbau 22,5 Mio Standard m³/Tag. Ziel für die Auftragsvergabe (Detaildesign und Bauausführung): August 2003.

Der Status der weiteren Großanlagen in Sohar stellt sich wie folgt dar:

Sohar Refinery:

(Kapazität 125.000 b/d), Eigentümer Oman Oil Company (OOC) 20% und Ministry of Finance 80%, Durchsatz 116.400 b/d (crude/basic residue) zur Erzeugung von LPG, dual purpose Kerosene (jet fuel), Gasoline (90+95 Oct) und Diesel, Olefine (Propylen). Gesamtkosten (Gross

Fortsetzung auf S. 14



Editorial



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Nah- und Mittelost-Vereins,**

die ganze Welt schaut gebannt auf den Mittleren Osten. Die Diskussion um die Irak-Krise beherrscht die Weltnachrichten und beansprucht die volle Aufmerksamkeit. Dabei werden positive Entwicklungen in der Region, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet, nicht mehr beachtet.

Dies betrifft vor allem die Öl- und Gas-produzierenden Länder, die nun schon mehr als zwei Jahre von den hohen Rohstoffpreisen profitieren. Die Mehrheit der Länder setzt einen Großteil der zusätzlichen Einnahmen in neue Projekte um. Dies führt wiederum zu einer Steigerung der Ausfuhren und damit der Exporterlöse Westeuropas. Dies wird auch in diesem Jahr so sein, verbunden mit zweistelligen Wachstumsraten.

Vor allem die Golfregion ist geprägt von der Weiterentwicklung der Infrastruktur, wie z.B. Straßenbau und Energieversorgung, wie der Öl- und Gasexploration, verbunden mit dem Aufbau von petrochemischen Anlagen. Hier spielt die westeuropäische Industrie inzwischen eine dominante Rolle.

Diese Entwicklungsprojekte sind nicht nur für den Export wichtig, sondern auch im Lande selbst. Dies zeigt sich am Beispiel Iran, wo aufgrund der Erdgasförderung aus dem riesigen South Pars Gas Field in diesem Winter Millionen von Iranern erstmals ausreichend mit Erdgas versorgt werden. Das South Pars Gas Field, das in Katar North Dome genannt wird, ist das größte Erdgasfeld der Welt. Es wird von Katar und Iran gemeinsam ausgebeutet und ist ein bisher viel zu wenig beachtetes Beispiel einer friedlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit in dieser augenblicklich aufgewühlten Region.

Für heute verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr

Werner Schoeltzke
Vorsitzender des Nah- und Mittelost-Vereins e.V.

Personalien

Prof. Dr. Michael Bohnet ist zum Jahresende 2002 in den Ruhestand getreten. Er war zuletzt Leiter der Abteilung "Entwicklungspolitik mit Ländern und Regionen" und Sonderbeauftragter für den Wiederaufbau Afghanistans im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Ein Nachfolger ist bislang noch nicht ernannt worden.



Christian Buck ist neuer Leiter der Wirtschaftsabteilung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Er löst auf dieser Position **Holger Mahnicke** ab.

Hassan Al Hussain ist zum neuen Information Director der Saudi Arabian General Investment Authority (SAGIA) ernannt worden.

Shaikh Mohammed Sabah Al-Salem Al-Sabah, Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten des Staates Kuwait, ist der neue Finanzminister. Er ersetzt den zurückgetretenen **Yussef Al-Ibrahim**.



Prof. Dr. Faruk Sen, Direktor des Zentrums für Türkeistudien, erhielt aus der Hand von Harald Schartau, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen, das große Bundesverdienstkreuz. Zudem wurde Prof. Dr. Faruk Sen als Mitglied in die 18-köpfige EU-Mittelmeer-Länderstiftung berufen.



Schauplatz Irak - Hintergründe eines Weltkonflikts

Die Zahl der Veröffentlichungen über den Irak, die sich an ein grösseres Publikum wenden, ist nicht gross. Das vorliegende Taschenbuch unternimmt es in fünf Kapiteln, einen Überblick über die Geschichte des modernen Irak zu geben, die verschiedenen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Faktoren aufzuzeigen, die für die politische Entwicklung von Bedeutung waren und die Genese des gegenwärtigen Konflikts zu erkunden. Der Verfasser kennt das Land. Er hat dort studiert, sich immer wieder im Irak aufgehalten und eine Reihe von Untersuchungen vor allem zur Geschichte des sunnitisch-schiitischen Konflikts im Irak durchgeführt. Das Buch ist gut lesbar und regt zu einer weiteren Beschäftigung mit diesem komplizierten Land an. Für alle, die in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten einen verlässlichen Überblick über die historische Entwicklung des Irak benötigen, ist es ein nützliches Hilfsmittel.



Prof. Dr. Peter Heine

Prof. Dr. Peter Heine: *Schauplatz Irak. Hintergründe eines Weltkonflikts.* 159 S., 1 Karte, Freiburg (Herder Verlag) 2002, 8.90 € ISBN 3 451 05371 3

Turkey and the European energy security

by Alev Kiliç

One of the pillars of Turkey's energy strategy is to become an energy corridor between the energy rich countries of the Caspian, Central Asian and Middle Eastern regions and the European markets. The ongoing de-regulation process of the Turkish energy market will give Turkey a pivotal role in the energy field particularly in the gas sector, and make her a major consumer and transit country in the region.

The Turkish Gas Market

The main objective of the Turkish energy policy is to respond the ever-increasing energy demand in a reliable, sufficient, prompt, economic, and environmentally sound manner so as to attain economic and social development targets. It should be noted that 65% of Turkey's energy demand is met by imports, which is expected to rise to 73% in 2010 and further to 78% in 2020. Therefore, Turkey adopted a policy aiming at increasing the consumption of the most environmental-friendly energy resource, namely the natural gas, as it is the case in many European countries.

The natural gas began penetrating the Turkish energy market in the late 1980s with a limited local production, then its usage rose at a considerable rate from 1986 onwards, following the signing of the first natural gas sales and purchase agreement with the USSR. The demand for natural gas in Turkey is estimated to continue to grow in the coming two decades and reach levels as high as 55 bcm in 2010 and 83 bcm in 2020 according to BOTAS, the national pipeline company. The statistics also show that the share of natural gas in total energy consumption is expanding steadily with 5.4% in 1990, 12.5% in 1998 and 15.1% in 1999. This share is expected to reach the levels of 32.6% in 2005, 29.3% in 2010 and 25.2% in 2020.

In the light of these estimates Turkey adopted some general principles such as upgrading security of energy supply; diversifying the resources and imports; avoiding dependence on a single source or country; promoting energy efficiency; protecting the environment; motivating the private sector investment and expanding privatization activities in the power sector; exploiting new and renewable energy sources within the energy cycle and

encouraging research and development activities on energy technologies.

Consequently BOTAS signed a series of natural gas agreements taking into consideration the need for diversification within the framework of energy supply security and the internal demand dynamics. In addition to the East-West Energy Corridor concept which is based on the construction of trans-Caspian and trans-Caucasian oil and gas pipelines traversing Georgia and ending in Turkey (the Baku-Tbilisi-Ceyhan (BTC) Crude Oil Pipeline, South Caucasian Natural Gas Pipeline (Baku-Tbilisi-Erzurum Natural Gas Pipeline) and Turkmenistan-Turkey-Europe Gas Pipeline projects),



Alev Kiliç, Undersecretary of Economic Affairs, Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Turkey

Turkey also attaches importance to the North-South axis. BOTAS, in the coming years will import up to 30 bcm of Russian natural gas, 16 bcm of which through the Blue Stream sub sea pipeline and the remaining from the Western Line. As another source, the Iranian natural gas began to flow to Turkey on December 2001. Turkey is also purchasing LNG from Algeria and Nigeria. Projects with Egypt and Iraq are also under consideration.

The European Gas Market

The share of natural gas in the EU's primary energy supply balance increased from less than 2% in 1960 to 23% in 2000. At present, the EU is one of the largest energy consuming regions in the world and by far the largest net energy importer with a steady annual growth of 1% on average since 1990.

In 1998, 40% of the EU gas demand was met mainly from the three conventional gas suppliers, i.e. Algeria, Norway and Russia. The figures for the year 2000 given by "Petroleum Economist" show that Europe's natural gas imports amounted to 213.65 bcm with 34.32 bcm for Algeria, 49 bcm for Norway and 130.33 bcm for Russia. With the LNG imports, the result indicates that the total gas imports to Europe in 2000 accounted for 246.33 bcm.

On the demand side, during the recent years the demand for gas within the EU has risen considerably both in absolute and relative terms compared to other fuels. The gas market has increased its share over ten years from 16% to 22% in 1998. The share of gas in total primary energy demand in the EU is projected to be 34% in 2030 according to the International Energy Agency (IEA). In parallel with the forecasted increase in European gas demand, the EU gas import dependency presently amounting nearly to 41% is envisaged to account approximately two thirds of the total gas demand by 2020. It is likely that there will be a supply deficit towards 2010 and beyond. A study of the OME (Observatoire Méditerranéen de l' Energie) in 2001 revealed that in the EU-15, gas demand is projected to increase from 386 bcm in 1999 to 500 bcm in 2010 and some 600 bcm in 2020 at an average rate of 2.1% per annum over the two decades. Gas demand in accession countries is expected to grow at a higher pace of 4.2% annually, fuelled by the economic recovery of Central and Eastern European countries and the large potential market of Turkey. By 2020, gas demand in the EU-30 will reach 777 bcm, from 462 bcm in 1999, with an average growth rate of 2.5% per annum, which would result in nearly 75% external natural gas dependency.

Turkey's role in the European Energy Security

To overcome this dependency the EU decided to take action and within this framework the EU Commission published on November 2000 the Green paper titled "Working towards a European strategy for the security of energy supply", which put emphasis on uninterrupted flow of gas through secured and diversified external

to be continued on page 19

The Water Sector in Turkey

Perspectives and Business Opportunities

by Dr. Rudolf Schmidt

From the perspective of an astronaut the earth is a blue planet, where water is available in abundance. However, the continuous increase of the world population, the consumption of our natural resources as well as the pollution of the sea and water reservoirs cause a problem of global dimension. The world summit in Johannesburg in September 2002 attached high priority to the issue of drinking water and basic sanitation. The summit action programme incorporates the goal to halve the proportion of people lacking access to drinking water and basic sanitation such as waste water treatment by 2015. The protection of the natural water resources and their economic management is one of the key global challenges for sustainable and social development in the coming years.

According to the Unicef report in 2000 "The progress of regions in Turkey", the majority of households has access to safe water (73,8% in 1998). The need for new investments in water infrastructure is continuously increasing in urban centers due to growth rates of inhabitants above the average of 1,5%, which are caused mainly by migration from rural areas. The great task is now to reduce the disparities among the different regions. Especially in rural areas there is a great need for developing the drinking water and the waste water infrastructure. According to the General Directorate for Rural Affairs 52% of the countrywide 76.400 villages are connected to a drinking water system, 35% of the villages cover their water requirements through wells. Also the development of tourism as well as a growing living standard contribute to an increased water consumption and consequently require the extension of the facilities. The State Planning Organization has identified the need for



Dr. Rudolf Schmidt, Ambassador of the Federal Republic of Germany to the Republic of Turkey

additional water related infrastructure in the eighth 5-Year Development Plan for Turkey.

Private sector involvement

The mobilization of private sector capital is key for the development of infrastructure in view of the need to consolidate the state budget. Experience with various models indicates that one size does not fit all. Municipalities and organizations with different financial and administrative capacity require different approaches. In the water sector several forms and degrees of private sector development meet the respective requirements for investments, ranging from state run organizations to fully privatized companies. At any rate the close cooperation between the public sector and the private sector is indispensable. The challenge for the policy is to create the adequate framework conditions which take into consideration social and ecological criteria of water management.

Private sector involvement for example through service and management contracts or build-operate-transfer (BOT) models can contribute to develop the infrastructure and to alleviate public expenditure. First steps in this direction have been made by tendering the operational rights for the water works of Ankara.

Business opportunities

Against the background of the accession partnership, Turkey under the new government has increased its efforts to align the environmental legislation to the acquis of the European Union. This adaptation will certainly translate into a variety of new projects in an expanding market. Nearly 80% of the technical equipment in the water sector is currently imported. The main items are pumps, valves, measuring and control instruments, drilling devices for wells, equipment for filtering, cleaning and technologies for chemical treatment of water. Furthermore engineering and consulting services are crucial for the preparation and implementation of projects.

In this sector Germany had an estimated market share of 28% in 2001 and is the leading exporter to Turkey.

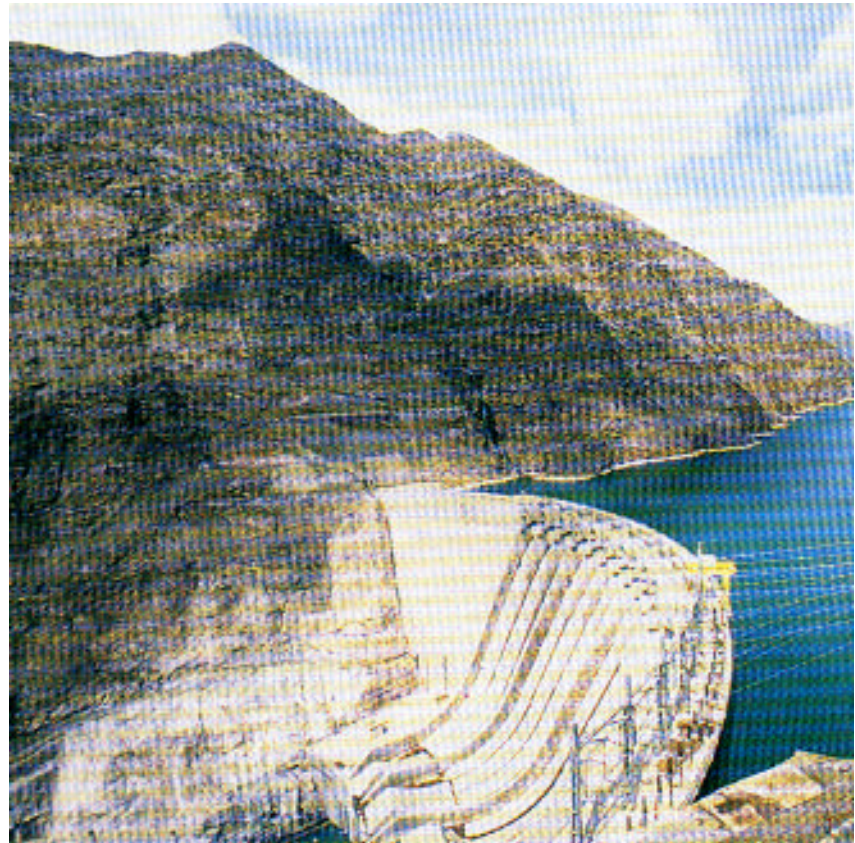
The regional development project "GAP" (South-Eastern Anatolia Project), a 30 billion US-\$ programme comprising dams, hydro-electrical power plants, irrigation infrastructure and the development of human resources, is nearly half finished. The inclusion of private sector capital could contribute to accelerate the realization of this huge regional development project.

Bilateral economic cooperation

Within the framework of the German-Turkish bilateral economic cooperation a

strong sectoral focus has been put on the development of the water supply and waste water infrastructure since the mid nineties. The programme which is negotiated on a yearly basis between the governments of Germany and Turkey concentrates on locations in the less developed provinces and thus contributes to the decrease of regional disparities. The joint cooperation projects are always complemented by additional measures to strengthen the capacity of the municipal agencies. Thus a technical and economically sound implementation and operation of the facilities can best be ensured. Furthermore this paves the way for the full administrative application of the comprehensive environmental acquis on the different levels of government, including the municipalities. Last but not least, an improved institutional framework in general is conducive to enhanced economic activities.

The bilateral water sector programme comprises locations like Dalyan, Köyceğiz, Fethiye, Isparta, Ankara, Kayseri, Tarsus, Adana, Diyarbakir, Sivas, Siirt, Batman and Kahramanmaras. Further locations have been short-listed and prioritized during the last government talks in 2002. The financial contribution of the German government to the a.m. programme exceeds 500 million € on the basis of grants or highly concessional loans, disbursed through



South-Eastern Anatolia Project (GAP)

the Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

The tendering for the waste water treatment plants and drinking water facilities for the cities of Sivas and Siirt are expected to take place in 2003. Tendering for the implementation consultant for the projects in Batman

and Kahramanmaras is scheduled for the second half of 2003.

Outlook

Further investment in water facilities as well as the strengthening of the related institutions remains a huge task. Germany is a major partner of Turkey in this sector with a long tradition of joint economic cooperation. Private sector participation will become increasingly important and facilitates an additional dynamic in carrying out new investments in the public sector.

The business opportunities for foreign companies to join forces with Turkish partners and to participate in important projects are good. German companies have experience in implementing projects in Turkey and are internationally highly competitive.

Investments in the strategic water sector are key to sustainable development and, what is most important, are to the benefit of the basic needs of people.

Dr. Rudolf Schmidt is Ambassador of the Federal Republic of Germany in Ankara, Republic of Turkey



South-Eastern Anatolia Project (GAP)

Successful privatization programme

H.E. Humayun Akhtar Khan, Minister of Commerce of the Islamic Republic of Pakistan spoke with Helene Rang, German Near and Middle East Business Association

H.R.: *The Pakistani Government has been pursuing stabilization and structural reform programmes. What are the aims of these programmes and how successful have these programmes been so far?*

H.E. Humayun Akhtar Khan: The persistence of large fiscal and current account deficits and the associated build up of domestic and external debt has been the major source of macro economic imbalances in the 1990s. To address the issue of severe macro economic instability and place the economy on a path of high sustained growth, financial stability, and improved external balances, Pakistani government pursued stabilization and structural reform programmes. Reducing "twin deficit"- i.e. fiscal and current account deficits, with a view to minimize aggregate imbalances, building up foreign exchange reserves, strengthening shock absorbing capacity of the economy and restoring financial sovereignty of the country, were the objectives of stabilization policies. Structural reforms were needed to enhance economic incentives and improve resource allocation, as well as to remove impediments to private sector development.

Despite a series of domestic and external shocks such as unprecedented drought, the events of September 11, and the military build up of India, Pakistan's economy has made commendable progress during the last three years. The economy is now more stable, economic policies are transparent and predictable, confidence of the private sector is restored, expatriate Pakistanis are bringing their capital back and the stock market is buoyant. Pakistan registered a GDP growth of 3.6% during 2001-2002 and inflation was restricted to 2.6%. Interest rates are declining; domestic and external debts have also declined with the result that the fiscal deficit has also been lowered. The tax collection has also increased. Foreign exchange reserves are around US-\$ 9.5 billion. Pakistan's exports during the first half of the current financial year (July-December, 2002) reflected a robust growth of 16% and with the help of increased remittances from abroad, the current account balance is in surplus. All in all the governance has improved, which has led to improvement of Pakistan's credit rating in international capital markets.

H.R.: *Privatization has become an important issue in Pakistan as well as in most of the countries of our region. What are the sectors chosen for privatization in Pakistan? To what extent has the government been able to implement its privatization programme?*



H.E. Humayun Akhtar Khan, Minister of Commerce of the Islamic Republic of Pakistan

H.E. Humayun Akhtar Khan: The Government of Pakistan is committed to the privatization of state owned enterprises, as we believe that the Government has no business being in business. In fact privatization is an important feature of the government's economic liberalization agenda that will lead to improvement of domestic industry, greater capital investment and economic growth.

The current privatization programme includes many transactions in the banking and finance, oil and gas, telecommunication, power and industry sectors. However, the privatization agenda is much broader. For example the government is committed to privatizing all its thermal generation plants and its distribution companies. Karachi Electric Supply Corporation (KESC) and Faisalabad Electric Supply Company (FESCO) are expected to be offered for privatization in 2003. In some areas, such as the national flagship airline, PIA, Pakistan Steel Mills and Pakistan Railway, the government's strategy is to turn around the companies before considering the privatization option. In short the potential privatization agenda is large.

The privatization programme of Pakistan has been a reasonable success. This can be judged from the fact that by September 2002, the Government of Pakistan had completed or approved 128 transactions at gross proceeds of US-\$ 1.62 billion with the telecommunications contributing 44%, finance and banking 22%, power 21% and industrial and others 26% of the total proceeds.

H.R.: *What are the measures taken by the Pakistan Government with regard to promotion of initiative and investments, especially foreign investments?*

H.E. Humayun Akhtar Khan: We in Pakistan recognize the leading role of private sector for the growth of our economy. With a view to facilitate investment by the private sector, Government of Pakistan has one of the most liberal investment and trade regimes in the region.

We provide equal treatment to local and foreign investors. All economic sectors are open to FDI and no government permission is required. There is no upper limit on foreign equity investment. In fact 100% foreign equity is allowed. Furthermore, full repatriation of capital, capital dividends and profits is allowed. Also foreign investment is fully protected under Pakistani law.

We also have a liberal trade regime. The maximum import tariffs have been reduced to 25% and there are now only 4 import slabs i.e. 5%, 10%, 20% & 25%. There are no exchange restrictions on imports. Further, to encourage exports, customs duty on imported raw material, used in producing exports is zero-rated. Import duty on Project Machinery & Equipment (PME) for high value added and hi-tech sectors has been reduced to only 5%. It is evident that Pakistan is an investment friendly country.

H.R.: *The bilateral economic relations have been developing positively during the last two years; German bilateral official development assistance has been resumed and Hermes coverage has been improved. In what areas do you see possibilities for further cooperation between German and Pakistani companies?*

H.E. Humayun Akhtar Khan: We have a large supply source in Pakistan for small engineering equipment, switchgears and transformers. German suppliers of power generation equipment to Pakistan could

import inputs from Pakistan at lower prices to increase their price competitiveness besides helping Pakistan in diversification of its exports.

German Government provides financial assistance to German companies to conduct feasibility studies for establishment of joint ventures in foreign countries. German companies may avail of the German Government's financial assistance for conducting feasibility of establishing possible joint ventures with Pakistan.

Pakistan purchases a significant quantity of textile machinery from Germany and we already have a fairly large stock of German equipment in Pakistan, German machinery manufacturers could be asked to set up parts manufacturing facilities in Pakistan with a buyback arrangement. These can also be used as replacement of spares and for export to third countries.

Pakistan is receiving German technical assistance and advisory services under the BMZ / GTZ Project aimed at improving the design, quality and grading of export products. Pakistan has benefited greatly from this advisory service in product development and product marketing. There is a possibility of securing additional consultancy services in the field of light engineering goods, footwear and agriculture products (fruits, vegetables, pulses, rice, fish and prawns etc).

There is very good scope for further expansions of trade between the two countries, through German investment / joint ventures in export-oriented industries of Pakistan and technical assistance in diversifying Pakistan's product range and to improve the quality of the products.

Industry in Pakistan may benefit from Germany's expertise in environment related technology especially in the leather sector.

Germany has worldwide reputation for its expertise in international fairs and exhibitions. Two third of the world's leading Trade fairs are held in Germany. So far Pakistan's partici-

pation in these fairs has been inadequate. There is a lot of scope for promotion of bilateral trade through better planning and organization of the participation from these trade fairs. The German trade fair companies need to have permanent representation in Pakistan to facilitate better representation from Pakistan.

H.R.: *Germany has traditionally been one of the most important economic partners of Pakistan. What are the policies of your Ministry toward intensifying these relations?*

H.E. Humayun Akhtar Khan: There is a need to have active and more meaningful co-operation between the German Chamber of Commerce and Industry (DIHK) and its Pakistani counterpart.

We are considering opening another trade office at Hamburg, in addition to the one at Frankfurt. Hamburg is an important port city of Germany, which is also a gateway to Northern Europe.

The Ministry of Commerce has planned to send a high level delegation representing the major sectors of the Pakistan's Trade & Industry in the near future to Germany to explore the possibilities of trade and investment as well as more active and useful business contacts between the two sides.

The Export Promotion Bureau, Government of Pakistan provides financial, organizational and technical support to the Small and Medium scale Enterprises (SME)'s to participate in a number of exhibitions held in Germany every year.

Turn Miles
into Smiles

AWARDS + PLUS

PIA's New web enabled Frequent Flyer Programme

FREE Tickets
 Upgradation
 Extra Baggage

Plus priority check-in & other perks

Earn points from PIA flights, Redeem your points in the form of perks according to your AWARDS PLUS status: Diamond, Sapphire and Emerald.

A new web offering from PIA to augment the reliability, convenience and hospitality you have been enjoying.

Sign up now and get
500 Bonus Points.
www.piaawards.com

The more you travel the more you earn points. Even if you travel on domestic routes.

PIA
 Pakistan International
 Great People to fly with

For details contact your nearest PIA booking office or visit our website www.piaawards.com

AFGHANISTAN

Siemens zeigt wieder Präsenz in Afghanistan

Die deutsche Siemens AG hat ihre Präsenz in Afghanistan durch die Eröffnung eines Büros in Kabul wiederhergestellt. Das Unternehmen erhielt kürzlich die ersten Aufträge über die Lieferung eines 110KV - Netztransformators, eines Elektrosystems für Wasserreinigungseinrichtungen von Kabul sowie der medizinischen Ausstattung für afghanischen Kliniken.

Pipeline- Abkommen unterzeichnet

Turkmenistan, Pakistan und Afghanistan haben eine Übereinkunft über den Bau einer Trans- Afghanistan-Pipeline unterzeichnet. Die 1.500 km lange Rohrleitung wird das turkmenische Dowlatabad-Gasfeld über das afghanische Kandahar mit der pakistanischen Stadt Multan verbinden. Die Kapazität des Gasfeldes wird auf 1,7 Bill. cbm pro Jahr geschätzt.

Intensivierung der Zusammenarbeit mit Iran

Gemäß einer bilateralen Vereinbarung zwischen Iran und Afghanistan soll künftig der Hafen Chabahar am Persischen Golf beim Transit von Gütern nach Afghanistan eine größere Rolle spielen. Die iranische Seite kündigte eine Reduzierung der Zollgebühren um 90 Prozent für Nichterdölprodukte an, die über Chabahar nach Afghanistan transportiert würden. Weiterhin sind bis zu 50%ige Abschreibungsmöglichkeiten bei Lager- und Hafengebühren vorgesehen.

Straßenbauprojekt Iran - Afghanistan

Iran plant den Bau einer Straßenverbindung vom iranisch-afghanischen Grenzübergang Milak nach Zaranj in Afghanistan. Iran wird den 210 km langen Abschnitt Zaranj-Dilaram fertig stellen. Die ca. 700 km lange Strecke von Chabahar nach Milak ist relativ gut ausgebaut. Derzeit wird der überwiegende Teil des Güterverkehrs zwischen Iran und Afghanistan über die Straße Mashhad-Herat abgewickelt - eine wichtige Einnahmequelle für den in Herat ansässigen Stammesfürsten Ismail Khan, der für jede LKW-Ladung eine pauschale Zollgebühr von US-\$ 150 erhebt.

ÄGYPTEN

Megaprojekte

Im Januar wurde von Staatspräsident Mubarak die erste Phase eines so-

genannten Megaprojektes in Toshka/New Valley eingeweiht. Die zweite Phase soll bis ins Jahr 2017 laufen. In die insgesamt drei Megaprojekte sollen mehr als US-\$ 88 Mrd. Investitionen fließen.

Düngemittelproduktion

Ägypten plant, die Produktion und den Export von Düngemitteln auszuweiten. Zu diesem Zweck soll mit dem privaten Sektor zusammen ein Unternehmen in Beni Suef aufgebaut werden, das Dünger mit Hilfe von Erdgas produzieren soll.

Freigabe des Wechselkurses

Die Ankündigung des ägyptischen Premierministers Atef Obeid, den Wechselkurs des Ägyptischen Pfundes völlig zu liberalisieren, hat überwiegend positive Reaktionen hervorgerufen. Nationale und internationale Finanzinstitute erwarten von der Freigabe des Wechselkurses eine Ermutigung zu Investitionen aus dem Ausland.

BAHRAIN

Entscheidung über Formel-I-Rennstrecke noch unsicher

Eine definitive Entscheidung über die Zukunft der Rennstrecke sowie weiterer Projekte mit einem finanziellen Volumen von US-\$ 500 Mio. steht nach der Billigung einer entsprechenden Vorlage durch den bahrainischen Konsultativrat noch aus. Zuvor hatte das Parlament entsprechende Planungen abgelehnt. Gegen den Bau der Rennstrecke sowie die Umsetzung eines Tourismus-Projekts war eingewandt worden, sie verstießen gegen islamische Werte. Außerdem waren Pläne zur Modernisierung der Bapco-Raffinerie und zur Erweiterung des Alba-Werkes (Aluminium Bahrain) verworfen worden. Nun muss eine Einigung zwischen beiden Kammern erzielt werden.

IRAK

Irakische Öldiplomatie

Der Irak hat grösse Ölverträge mit zwei russischen Firmen, Sroytransgaz und Tatneft, abgeschlossen. Zuerst hat der Irak im Jahre 1997 Verträge über etwa US-\$ 3,5 Mrd. mit der größten russischen Ölfirma Lukoil abgeschlossen, um etwa 20 Millionen Barrel pro Tag zu fördern. Die irakische Regierung hat etwa 70% der

Lukoil-Verträge gestrichen, weil die Firma bis dato kein Öl der West-Qurna Ölquelle gefördert hat.

Irakischer Öllexport

Der Minister für Erdöl, Amir Muhammed Rasheed, gab bekannt dass die Förderkapazitäten des Irak sich binnen kurzem auf sechs Millionen Barrel pro Tag verdreifachen werden.

IRAN

Teheran stimmt US-\$ 121 Mrd. Budget zu

Das iranische Parlament hat ein US-\$ 121 Mrd. Budget für das Haushaltsjahr 2003-2004 verabschiedet, welches US-\$ 14 Mrd. über dem von der Regierung vorgeschlagenem liegt. Die zusätzlichen Mittel sollen für die Förderung von Auslandsinvestitionen und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze verwendet werden.

IRISL erwirbt neue Schiffe

Die Islamic Republic of Iran Shipping Lines (IRISL) erteilte Ende des vergangenen Jahres den Auftrag über den Bau von sechs Container-Schiffen im Wert von US-\$ 205 Mio. an die deutsche Aker MTZ Werft (AMTW). Vier der Schiffe sollen in der AMTW Werft in Wismar und die restlichen zwei von der Kvaerner Warnow Werft in Rostock gebaut werden. Beide Werften operieren seit kurzem unter dem Management der neu gegründeten Aker Kvaerner Werft. Die IRISL hat ferner einen Auftrag über den Bau von sechs weiteren Container-Schiffen im Wert von US-\$ 188 Mio an Iran Shipbuilding & Offshore Industries Complex Company (ISOICO) erteilt. ISOICO wird die Schiffe in Zusammenarbeit mit der deutschen MPC Marine bauen.

JEMEN

Jemen erhält US-\$ 23 Mio. Kredit für Hafensprojekte

Die Weltbank hat einem US-\$ 23 Mio. Kredit für die erste Phase des auf US-\$ 96 Mio. geschätzten "Port Cities Development Programme" (PCDP) zugestimmt. Das Programm soll die wirtschaftlichen Aktivitäten in Aden, Hodeidah und Mukalla fördern und neue Arbeitsplätze schaffen. Mit dem Kredit sollen kleine Infrastrukturprojekte finanziert werden.

Sana'a plant den Ausbau der Energieerzeugung

Sana'a will seine Kapazität zur Energieerzeugung stark ausweiten, um die zunehmenden Stromausfälle im Land zu reduzieren. Eine Reihe von kleinen Projekten mit einer Gesamtkapazität von 60 MW soll demnächst in Angriff genommen werden.

JORDANIEN

Freihandelsabkommen

Jordanien, Marokko, Ägypten und Tunesien haben ein Freihandelsabkommen unterzeichnet, in dem die Länder übereinkamen, eine Freihandelszone einzurichten sowie die Zollgebühren bis 2006 ganz abzuschaffen. Das Abkommen fordert außerdem, die Handelsliberalisierung mit der Europäischen Union zu erleichtern sowie ein Generalsekretariat der Handelszone in Amman einzurichten.

Privatisierung

Das Transportministerium diskutiert Pläne zur Privatisierung der "Jordan Aircrafts Maintenance Co.", die zurzeit die Wartungsdienste für zwölf arabische und internationale Fluglinien zur Verfügung stellt. Dabei sollen entweder Aktien der Gesellschaft verkauft werden oder ein strategischer Partner für den Kauf von Regierungsanteilen gefunden werden.

EJADA in Aqaba

Die "Euro-Jordanian Action for the Development of Enterprises" (EJADA) hat in Aqaba ihr Büro eröffnet. Die EJADA, die das Ziel der Steigerung der Leistungsfähigkeit des Privatsektors und die Verbesserung der Leistungen kleiner und mittelständischer Unternehmen verfolgt, wurde im Rahmen eines Abkommens zwischen der Europäischen Kommission und der Regierung Jordaniens im April 2000 gegründet.

KATAR

Erste GTL-Anlage

Die französische Technip-Coflexip hat für den Bau der ersten "Gas-to-Liquids" (GTL) Anlage in Katar den Vertrag unterzeichnet. Er sieht vor, bis 2005 in Ras Laffan eine GTL-Anlage für 34.000 Barrel pro Tag zu errichten.

Einnahmen von Q-Tel 2002 um 12 Prozent gestiegen

Die Einnahmen von Qatar Telecom (Q-Tel) stiegen im Jahr 2002 auf QR 172 Mio. (ca. € 44 Mio.), nachdem sie im Vorjahr bei QR 153,7 Mio. (ca. € 39,3 Mio.) gelegen hatten. Damit erreichten sie den höchsten bisher erzielten Wert. Nach Angaben des Unternehmens ist der Anstieg vor allem auf das Geschäft im Mobiltelefon-Bereich zurückzuführen.

KUWAIT

Pipeline von Katar nach Kuwait weiter umstritten

Saudi-Arabien widersetzt sich weiterhin dem geplanten Verlauf einer Pipeline über sein Territorium, mittels der Kuwait mit katarischem Gas beliefert werden soll. Nach gegenwärtigen Planungen wird die Pipeline von Katar aus nordwärts nach Bahrain und dann durch saudische Gewässer nach Kuwait verlaufen. Das Projekt hat ein Finanzvolumen von US-\$ 2 Mrd. Erste Gaslieferungen sollen nach einer zwischen Katar und Kuwait geschlossenen Vereinbarung zu Beginn des Jahres 2006 erfolgen.

LIBANON

Handelsabkommen

Zum 1. März 2003 trat das im Juni 2002 unterzeichnete Handelsinterimsabkommen in Kraft, mit dem sich die EU und Libanon gegenseitig Zollpräferenzen gewähren.

Privatisierung der Trinkwasserversorgung

Mit einem Pilotprojekt in Tripoli sollen die Pläne zur Privatisierung der Trinkwasserversorgung des Libanon gestartet werden. Ein Erfolg dieses ersten Tests soll mitentscheiden über die Fortführung des Privatisierungsprogramms im Wassersektor, das Teil des Programms zur Privatisierung von ineffizienten Staatsunternehmen ist.

OMAN

Öffnung des omanischen Telekommunikationsbereiches für Privatsektor

Die omanische Regierung erwägt derzeit eine neue Lizenz für einen Internet-Provider aus dem privaten Sektor. Das lizenzierte Unternehmen würde mit dem

staatlichen Unternehmen Oman Telecommunications (Omantel) konkurrieren, das derzeit sowohl im Telefon- wie auch im Internet-Bereich eine Monopolstellung genießt und in Kürze privatisiert werden soll. Für das Jahr 2003 wurden Omantel von der Regierung R.O. 66 Mio. (ca. € 159,9 Mio.) zur Verbesserung und zum Ausbau seiner Dienste bewilligt.

Oman unterzeichnet Vertrag zur Exploration von Erdölvorkommen

Der Kontrakt mit EnCana International Oman, einer Tochterfirma der kanadischen EnCana Corp., hat eine Laufzeit von drei Jahren und berechtigt das Unternehmen zu Explorationen in den Blöcken 3 und 4 im Osten des Landes mit einer Gesamtfläche von 38.875 km². Die omanische Regierung hat eine Anzahl weiterer ausländischer Firmen dazu aufgerufen, eventuelle neue Ölvorkommen im Sultanat zu sondieren, dessen bisher bekannte Reserven auf 5,6 Mrd. Barrel geschätzt werden.

Omanische Regierung plant Reform des Investitionsgesetzes

Zur Verbesserung des Investitionsklimas im Lande sollen noch im Laufe dieses Jahres hundertprozentige Beteiligungen aus-

Ausfuhr - Ratgeber: Importbestimmungen anderer Länder

Was der deutsche Exporteur und Versandleiter davon wissen muss
Ausgabe November 2002

In der 95. Auflage ist der 243 Seiten umfassende Ausfuhr- Ratgeber "Die Importbestimmungen anderer Länder" - inklusive CD-ROM - erschienen, der systematisch und übersichtlich über wichtige aktuelle Regelungen im Warenverkehr informiert. Der allgemeine Teil fasst das Basiswissen Export zusammen, informiert über geltende Bestimmungen, Finanzierungsmöglichkeiten und gibt Hinweise zu allen erforderlichen Dokumenten. Dabei werden insbesondere die Änderungen bei Lieferantenerklärungen sowie die geplante Neufassung des Carnet ATA berücksichtigt. Der Länderteil ist ein Nachschlagewerk für die Einfuhrbestimmungen der über 140 Zielländer. Auch werden Hinweise auf die Warenverkehre innerhalb des europäischen Binnenmarktes beschrieben.

Bestelladresse:
Formularverlag CW Niemeyer GmbH & Co.
Walter-von-Selve-Str.6, 31789 Hameln;
Tel.:05151 98 93 0, Fax: 05151 98 93 93
e-mail: info@formularverlag.de
Internet: www.formularverlag.de

ländischer Unternehmen im Bank- und Versicherungssektor ermöglicht werden. Gegenwärtig erlauben omanische Gesetze ausländische Beteiligungen bis zu einem Anteil von 70%. Dieser kann sich nach geltendem Recht bei solchen Projekten auf 100% erhöhen, die für die Entwicklung der omanischen Wirtschaft als bedeutsam eingestuft werden und über ein finanzielles Volumen von mindestens US-\$ 195.000 verfügen. Auch der Erwerb von Grundeigentum, der bisher nur omanischen Bürgern und teilweise auch Bürgern anderer Golfstaaten gestattet ist, soll ermöglicht werden. Eine Reform des Investitionsgesetzes wäre auch eine Konsequenz aus der Verpflichtung Omans zur Liberalisierung seiner Wirtschaft, die das Land durch seinen WTO-Beitritt im November 2000 einging.

SAUDI-ARABIEN

Weitere Öffnung für ausländische Investitionen

Der "Supreme Economic Council" hat beschlossen, weitere Wirtschaftssektoren teilweise oder vollständig für ausländische Direktinvestitionen zu öffnen. Dies betrifft die Bereiche Versicherungswesen, Telekommunikation, Ausbildung und Verlagswesen (Druck und Vertrieb). Vor der endgültigen Umsetzung müssen jedoch zunächst entsprechende Gesetze und Durchführungsbestimmungen erlassen werden.

WTO Beitritt

Dr. Supachai Panitchpakdi, Generaldirektor der Welthandelsorganisation (WTO), will versuchen, die Gespräche mit Saudi-Arabien über den Beitritt des Königreiches zur WTO wiederzubeleben.

Investitionsmöglichkeiten

Möglichkeiten für Investitionen in 41 neuen industriellen Projekten wurden von der Riyadh Chamber of Commerce vorgestellt. Die benötigten Investitionssummen reichen von SAR 5 Mio. bis SAR 132 Mio. und umfassen die Sektoren Textilien, Elektronik, Pharmazie, Plastikindustrie und Dienstleistungen (Tourismus und Ausbildung).

SYRIEN

Neue Projekte

Das syrische Supreme Council for Investment hat 94 neue Projekte im

Industrie- und Transportsektor gebilligt. Die industriellen Projekte im Wert von US-\$ 240 Mio. umfassen u.a. Fabriken für die Herstellung von Baumwollkleidung und Metallrohren.

Freihandelszonen

Mit einem neuen Gesetz sollen Investitionen in den Freihandelszonen erleichtert werden. Wichtigster Punkt der neuen Verordnung ist die Erlaubnis zum Aufbau privatwirtschaftlich betriebener Freihandelszonen.

Joint Venture im Erdölsektor

Die staatliche Syrian Petroleum Company hat mit der russischen Zarubezneft ein Joint Venture zur Erkundung neuer Gas- und Erdölquellen geschlossen. Das Abkommen umfasst ebenfalls das Training syrischer Ölarbeiter durch Zarubezneft.

TÜRKEI

Tourismussektor weiter auf Expansionskurs

Die Zahl der ausländischen Besucher in der Türkei erhöhte sich gegenüber 2001 um 14 % auf insgesamt 13,2 Mio. Personen. Die Einnahmen aus dem Tourismusgeschäft leisten einen wesentlichen Beitrag zur türkischen Leistungsbilanz. Die Tourismuseinnahmen sind mit der Ausnahme von 1999 kontinuierlich gestiegen und erreichten für die ersten 3 Quartale 2002 US-\$ 6,8 Mio.

Privatisierungsrunde für das Jahr 2003

Die türkische Regierung will im Jahr 2003 durch die Privatisierung staatlicher Betriebe und Einrichtungen ca. € 3,8 Mrd. einnehmen. Unter anderem sollen die Fluggesellschaft Turkish Airlines, die Istanbul Börse und die staatliche Lotteriegesellschaft zum Verkauf ausgeschrieben werden. Im Laufe des Jahres sollen, laut stellvertretendem Ministerpräsidenten Sener, insgesamt fast 30 Firmen und Einrichtungen privatisiert werden.

V.A.E.

Abu Dhabi erteilt Umweltgenehmigungen

Die Vereinigten Arabischen Emirate erteilen Umweltgenehmigungen für bereits existierende und neue Projekte in den Emiraten. Die Genehmigungen sind für

Firmen, die mit chemischen, gefährlichen, radioaktiven Materialien und Abfällen handeln, vorgeschrieben.

Sharjah gründet nationale Airline

Sharjah hat mit "Air Arabia" eine neue nationale Airline gegründet. Sie ist die dritte Fluglinie der VAE, nach Emirates und Gulf Air, an der Abu Dhabi beteiligt ist. Sie wird über ein Aktienkapital von Dh 10 Mio. und ein Betriebskapital von Dh 50 Mio. verfügen.

Produzentenhaftung (PrH)

Ergänzbare Handbuch zur gesamten Produkthaftpflicht für die juristische Praxis sowie für Hersteller, Händler, Importeure und Exporteure mit Erläuterungen und den einschlägigen Vorschriften und Entscheidungen im nationalen, supranationalen und internationalen Bereich

In diesem Werk sind die wichtigsten nationalen und internationalen Rechtsquellen zur Qualitätsregelung der verschiedenen Produkte und zur Haftung von Warenherstellern abgedruckt.

Das Werk enthält das gesamte materielle Produkthaftungsrecht Deutschlands (Vertragshaftung, Deliktshaftung, Haftung nach dem Arzneimittel- und dem Produkthaftungsgesetz, Internationales Privatrecht im Bereich der Produzentenhaftung) sowie die wichtigsten gerichtlichen Entscheidungen zur Produzentenhaftung im Wortlaut. Darüber hinaus gibt es Kurzdarstellungen über das Produkthaftpflichtrecht der wichtigsten europäischen Industrieländer und der USA, die Produkthaftpflicht im Steuerrecht und die Versicherbarkeit der Prokuristen.

Die 51. Lieferung beinhaltet in dem Teil "Rechts- und Verwaltungsvorschriften" Änderungen des Arzneimittelgesetzes und des Produkthaftungsgesetzes sowie die Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31.12.2001. In dem Teil "Produkthaftpflicht in Deutschland" wurden zwei Abschnitte der Kommentierung zu dem Produkthaftungsgesetz sowie der Beitrag über die "Hinweise für das Gericht" überarbeitet. Der Teil "Rechtssprechung" wurde durch die Aufnahme neuer Entscheidungen ergänzt.

Produzentenhaftung (PrH), Loseblatt-Kommentar einschließlich 51. Lieferung, 4.180 Seiten, DIN A5, einschließlich 3 Ordnern EURO 128,-, Ergänzungen bei Bedarf, ISBN 3 503 01849 2, ERICH SCHMIDT VERLAG Berlin Bielefeld München

Aktuelle Publikation der bfai:

Zukunftsmarkt Nahost - Chancen und Risiken im Arabien-Geschäft

Die arabischen Staaten des Nahen Ostens stehen vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Privatisierung, Diversifizierung und zunehmende Öffnung gegenüber ausländischen Investoren stehen immer dringender auf der Tagesordnung. Das neue bfai-Handbuch beleuchtet die Wachstumssektoren und die sich daraus ergebenden Geschäftsmöglichkeiten auf den expandierenden Märkten, ohne die Risiken zu verschweigen.

Nach einem Überblick über die weltwirtschaftliche Rolle, die wirtschaftspolitische Entwicklung und die Perspektive der Gesamtregion folgen Einzeldarstellungen der Länder Bahrain, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Saudi-Arabien, Syrien und der Vereinigten Arabischen Emirate. Neben relevanten rechtlichen Fragen runden Hintergrundinformationen und Fallstudien über das Geschäftsgebaren im nahöstlichen Kulturkreis die Publikation ab.

Aus dem Inhalt:

- Staatsformen und Wirtschaftssysteme
- Wirtschaftskraft und Marktpotenzial
- Geld und Währung
- Außenhandel
- Marktzugang und Handelsschranken
- Investitionsklima und Direktinvestitionen
- Landesspezifische Privatisierungs- und Investitionspolitik
- Die arabischen Nahostländer im Standortvergleich
- Kontaktanschriften

Erschienen im November 2002
Best.-Nr. 9221 (ISBN-Nr. 3-935381-85-9)
/ 314 Seiten / Preis: 45 Euro

Weitere Information bei der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai): Dieter Grau - Referat Afrika / Nahost, Postfach 10 05 22, 50445 Köln, Tel.: 0221 - 2057-368, Fax: 0221 - 2057-212, E-Mail: afrikanahost@bfai.de, Internet: www.bfai.de

Mehr Beteiligungen für kleine und mittlere Unternehmen an Auslandsmessen 2003

Im Rahmen der am 15. Januar 2003 gestarteten Initiative "pro mittelstand" will Bundeswirtschafts- und Arbeitsminister Wolfgang Clement mit einer Außenwirtschaftsoffensive den deutschen Mittelstand für ausländische Märkte fit machen. Bereits jetzt können kleine und mittlere Unternehmen davon ausgehen, sich 2003 auf mehr Auslandsmessen mit staatlicher Unterstützung präsentieren zu können als bisher geplant. Clement: "Wir wollen nicht nur mit Worten agieren, sondern schnell auch Taten folgen lassen. Durch Umstrukturierungen und sparsamen Mittelumgang haben wir diese neue Perspektive geschaffen."

Kleine und mittlere Unternehmen können sich demnach kurzfristig an 24 weiteren wichtigen Auslandsmessen beteiligen, die in das Auslandsmesseprogramm der Bundesregierung aufgenommen werden. So können sie zusätzliche bedeutende Märkte in Asien, Osteuropa und Nordamerika erschließen. Interessierte Unternehmen können sich bereits in Kürze bei den zuständigen Messedurchführungsgesellschaften anmelden.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit fördert im Jahr 2003 die Beteiligung deutscher Unternehmen an insgesamt rund 210 Auslandsmessen weltweit und bietet damit der deutschen Wirtschaft eine wichtige Exportplattform.

Neuerscheinung:

Wassermanagement und Wassertechnik im Nahen und Mittleren Osten

Die Länder des Nahen und Mittleren Ostens sind zu einem hohen Grad von nicht erneuerbaren Grundwasservorräten abhängig. Konzepte zum integrierten, nachhaltigen Wassermanagement sind zwar in einigen Ländern vorhanden, in der Praxis ist bisher aber noch kaum eine Trendwende erfolgt. Dies hat nicht nur negative Folgen für die Landwirtschaft, sondern auch für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Mit der im März erscheinenden Broschüre verschaffen die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) sowie der Nah- und Mittelost-Verein e.V. (NuMOV) einen Überblick über die aktuelle Situation im Nahen und Mittleren Osten auf den Märkten Wassermanagement und Wassertechnik.

Nähere Informationen erhalten Sie beim

Nah- und Mittelost-Verein e.V., Große Theaterstr. 1, 20354 Hamburg, Tel.: 040 - 450 331 0, Fax: 040 - 450 331 31, E-mail: numov@numov.de

Salary Survey 2003

- Average monthly salary in US-\$ for an Arab expatriate employee in the Gulf
- Average monthly salary in US-\$ for an Asian expatriate employee in the Gulf
- Average monthly salary in US-\$ for a Western expatriate employee in the Gulf
- Average monthly salary in US-\$ for an Arab national employee in the Gulf

NuMOV Members can order the tables free of charge

Return to **NuMOV, Fax 040 45033131**

Name, address, phone, fax

Omans Industrialisierung im Aufwind

Fortsetzung von S. 1

Nützliche Adressen:

Postanschriften und Internet-
Adressen können NuMOV-Mitglieder
unter Fax 040 - 450 331 31 oder E-Mail
numov@numov.de anfordern

*Karl Heinz Wittek ist Botschaftsrat der Bundes-
republik Deutschland im Sultanat Oman*

Arab Health 2003, a showcase for German medical technologies

198 German exhibitors participated at this year's show

by Malakeh Sanati-Künne

Arab Health, the largest health-care exhibition in the region, attracted this year over 940 companies and organisations from 50 countries. The region's biggest medical gathering and trade event, organised by IIR Exhibition, took place from January 26 - 29 at the Dubai International exhibition Centre. The exhibition was officially supported by the UAE Ministry of Health and was held under the patronage of His Highness Sheikh Hamdan Bin Rashid Al Maktoum, Deputy Ruler of Dubai, UAE Minister for Finance and Industry, and President of Department of Health and Medical Services.

This year's Arab Health included over 20 national pavilions, with Germany sending the largest delegation, comprising 198 companies and organisations, a 95 per cent increase over the last year. The strong presence of German companies reaches back to the very beginnings of the Arab Health, and in recent years the German contingent has always been one of the largest at the show.

The four-day event attracted an estimated 18.000 visitors. More than 40% of these visitors came from outside the UAE. One of the reasons for the outstanding success of the Arab Health is the awareness amongst exhibitors that, by coming to Dubai, they can reach the widest possible audience - not only from the UAE itself, but from all the GCC countries, as well as other Arab nations, Iran, and the Indian sub-continent.

This year's Arab Health incorporated three special forums: Pharma, Arab Dentistry and MedLab. Pharma is the region's largest pharmaceutical event. The pharmaceutical market in the Middle East, worth over US-\$ 4 billion, is considered as among the top 10 pharmaceutical markets worldwide. Arab Dentistry market of the Middle East is estimated to be worth over US-\$ 2 billion per year. MedLab is a showcase of medical laboratory equipment and biotechnology products.

The Arab countries have one of the fastest growing healthcare services in the world.

Expenditure by governments in the Middle East on healthcare is increasing 15 per cent per year on average. The fast-paced growth in this market can be attributed to a number of factors - rapid population growth in the region, easing of business regulations and import controls in some countries as well as the overall demand by local governments to provide their citizens with the latest and best medical services.



Members of the Hamburg Delegation during their visit of the Department of Health & Medical Services, Government of Dubai, second from right; Khalid Ali Al Jallaf, Director of Quality & Development Dept., Department of Health & Medical Services

For the first time, the Arab Health featured International Health Services Exhibition, a dedicated show for hospitals, clinics, insurance companies involved in the expanding world wide market for overseas and distance healthcare facilities. It is estimated that each year between 5.000 to 6.000 UAE Nationals travel abroad to seek some type of treatment, the average minimum time for treatment being seven days. Hospitals in Germany, the UK and the US are keen to attract patients from the region. However, overseas healthcare providers are also utilising more and more the opportunities presented by rapid data transmission to link up with regional hospitals to provide diagnostic and treatment services.

The International Arab Health Congress, featuring a series of medical conferences, was held alongside Arab Health 2003. International leading experts addressed some of the most important health issues, including the latest medical research and emerging technologies during the Congress.

Among the countries that have established a strong presence at the Arab Health is Germany. In addition to Federal government support for the official German pavilion, several Federal states - Bavaria, Rhineland-Palatinate, Hesse, Schleswig-Holstein and Hamburg - backed their companies at this year's exhibition.

Hamburg - Medical Metropolis in Germany

Among this year's newcomers from Germany was the Free and Hanseatic City of Hamburg, sending a delegation comprising 16 companies as well as several representatives of Hamburg's healthcare providers, hospitals and other organisations. In recent years, Hamburg has evolved into one of the most important centres for preventive medical treatment, healthcare, research and medical technology in Northern Europe. Besides numerous healthcare service providers and teaching and research institutions, internationally renowned companies like Olympus Optical, Beiersdorf, Seca and Eppendorf are based in Hamburg.

The presence of several companies with innovative products and services at the Arab Health 2003 emphasised Hamburg's role as a key player in the German healthcare market. The Hamburg pavilion was visited by many dealers, distributors and buyers of medical products and medical staff from the UAE and other countries. During their stay in Dubai the delegation from Hamburg visited some of the hospitals and the Department of Health & Medical Services in Dubai. Discussions at the Department about the possibilities of co-operation and partnership in the medical sector between Dubai and Hamburg were very fruitful. Further talks and visits that should contribute to strengthening the relationships are planned. The Free and Hanseatic City of Hamburg has recently signed co-operation agreements with the Ministry of Health of the Sultanate of Oman and the Ministry of Public Health of the Republic of Tunisia.

Field of dreams

QSi Expo heralds Qatar's preparations for Asian Games 2006

It is hand-shaking time in Doha, as Qatar begins awarding a raft of contracts in preparation for the Asian Games 2006. "We have organised many big events in the past, but the 2006 Asian Games is the biggest challenge and we are gearing up for it," said Sheikh Saoud bin Abdul Rehman Al Thani, secretary general of the Qatar National Olympic Committee (QNOC), on the sidelines of QSi 2002, the international sports equipment and infrastructure exhibition.

"We have many existing sport facilities- about 12 stadiums, 14 swimming pools and indoor halls, but to stage the Asian Games we

need more. The new facilities which we plan to build for the Asian Games should take care of our country's need for another 20 years. We see this multi-billion project as an investment for our future."

Sheik Saoud announced \$455 million worth of projects were up for grabs, and the list forms part of a much bigger plan leading Qatar towards the 2006 event. "The country must prepare state-of-the-art facilities and venues. A first estimation of the costs of all sports venues is some \$ 1.8 billion," said Sheikh Saoud.

An initial list of 22 construction projects (see table) includes the building of a new Doha Sports Complex worth \$233m alone, with \$30m being invested in the Al Wusayl Shooting Range and \$27m on the re-development of the Doha Stadium. Other major projects include the expansion of the Equestrian Centre, building of multi-sports halls and upgrading of the Khalifa Tennis and Squash Complex.

In addition to the construction works, QNOC announced 19 major consultancy projects for

various projects such as upgrading existing facilities and planning new infrastructure requirements. All of this is part of the overall Asian Games Master Plan, due for submission this month to the Olympic Council of Asia.



Of particular interest are plans for a massive Olympic Village to accommodate 10,000 athletes and officials. The village will be located close to the existing Hamad Hospital and after the Games, will serve as an accommodation facility for the hospital's staff. Spearheaded by Sheik Tamim bin Hamad Al Thani, member of the IOC, president of the QNOC and chairman of the board of the Doha Asian Games Organising Committee, Doha is preparing for a huge party. The Asian Games are considered to be one of the biggest multi-sports events in the world with an estimated 6,000 athletes taking part, supported by 3,000 officials and 1,000 journalists. The exact number of sports is presently under review, but QNOC officials expect to manage anywhere between 33 and 40 different sporting disciplines. The success of Qatar's development plans will be put to the test in 2005 when Doha hosts the 1,800-athlete West Asian Games, which will serve as a dress rehearsal for the Asian Games in December 2006.

QNOC officials, however have categorically stated that local companies will not be given

any preference in the bidding process. Although that many not go down well in certain quarters, QNOC officials argue that the projects are specialised in nature and require a set of skills which do not exist in the region.

"There are certain areas where the local businesses cannot contribute," Khalifa Al-Subaey, chairman of the organising committee of QSi 2002, told Gulf Business. "There are issues of management; we need people who are specialists and that's not available here. There are certain things that are required for the Asian Games and have to be imported from outside. The construction is beyond the scope of the local companies as it requires expertise in engineering."

Al-Subaey adds, however, that local companies could collaborate with experienced international companies to secure contracts.

QIT, a Qatar-based company, is one of many that has taken the foreign collaboration route, joining forces with United Engineers, a Malaysian construction company to bid for the construction of the \$240 million Salwa Highway. "We hope that our presence here at the (QSi) Expo has strengthened our chances of getting the contract," said a company official.

British and French contingents also displayed their wares at QSi Expo and did not rule out collaboration with local companies to secure a part of the Asian Games bonanza. Eleven French companies participated in QSi Expo ranging from security to sports management, while the British Consultants and Construction Bureau (BCCB) and UK Trade Partners were also actively promoting UK expertise in handing mega events.

to be continued on page 18

**Jetzt täglich
ab Deutschland
zu 34 Destinationen
weltweit**

Qatar Airways, die am schnellsten wachsende Fluggesellschaft des Mittleren Ostens, fliegt jetzt viermal pro Woche ab Frankfurt und dreimal pro Woche ab München nach Doha und weiter zu faszinierenden Zielen im Mittel- und Fernost-Asien.

Lassen Sie Ihre Kunden die arabische Gastfreundschaft an Bord genießen. Mehr bei Larfanca Misakimoro gibt es noch dazu. Weitere Informationen unter Telefon: 02 88 55 25 23 28.

Hotels anflugstadien sind garantiert niedrigpreisig.

QATAR AIRWAYS قطر للطيران
Taking you where personally

Asian Games 2006 in Doha

Spectacular fireworks and laser displays marked the end of the 14th Asian Games in Busan, South Korea, on October 16th. The last item on the closing ceremony program sheet was the handling over of the Asian Games Flag and Torch to the next host city: Doha.

The next edition of this continental sporting extravaganza will be held in December 2006, in the Qatari capital. But long before Sheikh Tamim bin Hamad al-Thani, president of the Qatar National Olympic Committee and son of Qatar's ruler, Sheikh Hamad bin Khalifa al-Thani, received the Asian Flag in Busan, Qatar had made plans to enter the international sporting arena.

Soon after Qatar edged out rivals like Malaysia, Hong Kong and India in winning the bid to host the 2006 Asian Games two years ago, the Doha Asian Games Organizing Committee (DAGOC) was set up and the ball was set in motion. A huge investment is expected in all areas of sports infrastructure

development, and this means that a host of new business opportunities are now up for



grabs in this tiny Gulf state that presently boasts of having the region's most dynamic and vibrant economy, thanks to its vast natural gas reserves.

The Asian Games is coming to western Asia only for the second time, the first and only time so far was when Tehran hosted the games in 1974. The DAGOC is determined to make the 2006 Games the best ever and has embarked upon a series of projects aimed at showcasing Qatar to the world and attracting the crème de la crème from various fields to Doha.

The opportunity checklist for probable investors and business partners cover areas like design, construction, sports infrastructure, hotels, interior fit-out, information technology, broadcast/audio visual equipment, logistics, sports equipment, seating, apparel, transport, catering, cleaning, travel and ticketing, lighting, cargo and courier services. In order to showcase the opportunities and also to benefit from this process, the DAGOC has set up a series of exhibitions in Doha from 2002 to 2006 and the first of the lot was held in December 9-12 at the Qatar International Exhibition Centre.

Source: Arabics Trends

Qatar: Contract country

It's early days yet, but many Asians Games-related contracts are already on track. QNOC has signed 15 contracts, valued at QR 1126 million (\$34. million), covering a variety of development, construction and infrastructure projects. The main contract is for the construction of two multi-purpose sports halls awarded to Contraco. Each hall will seat 3,000 people and are intended for a variety of uses such as handball, volleyball, basketball and other large-scale indoor sports events.

Tadmur Contracting & Trading are to supply QR 3.65 million (\$ 1 million) worth air conditioning by the Japanese manufacturer Daikin, and JAMCO will supply seating from Italian suppliers Venelli worth approximately \$2.6 million for the stadiums. ITT will supply sports equipment worth QR 1.83 million (\$ 500,000) along with two massive electronic video display scoreboards from the American Company Daktronics worth around QR 5.11 million (\$ 1.4 million). Other major works include the installation of light fittings from Philips by Darwish Trading worth QR. 1.6 million (\$ 440,000). Two contracts were awarded to Cico Consulting and Engineering for the initial development work on designing six new Division One sports clubs at Al Saad, Al Aarabi, Al Ahli, Al Khor, Al Wakra and Qatar

sports clubs. The contract is valued at QR3 million (\$821,917), while the second contract relates to post-contract services worth QR 365,000 (\$ 100,000). Another contract was awarded to Al Shaq Consulting for the detail



design of the Khaleej Sports Centre. A new sports club replace the existing facility, with multi-purpose halls for indoor sports such as basketball, handball, combat sports, fencing and seating for 3,000 people. This centre is due to be completed in 2004 and the design contract will cost QR 1.45 million (\$ 397,260).

Satco International secured a contract to extend the multi-purpose sports hall at the Al-Saad Club. The extension will increase the seating capacity, provide new changing rooms, a new VIP stand other major refurbishments such as lighting, flooring and

scoreboards at a total cost of QR6 million (\$ 1.64 million).

Tadmur Trading & Contracting were awarded another contract, worth QR 17.1 million (\$ 7 million) to renovate and replace the athletics tracks of Al Saad and Al Arabi clubs. These clubs will be used as Doha's major athletics venues whilst Khalifa Stadium will be completely renovated. QNOC awarded a furnishings contract worth \$1.9m to Global Art. The second contract was awarded to Gulf Business Machines (GBM) for the supply and installation of networking cables for QNOC's IT system, while another contract went to Salam Industries for the furnishing and decoration of QNOC buildings' twenty-six and twenty-seventh floor Majlis.

A new QNOC headquarters has been completed and, at 27 storeys, is one of the tallest structures in the capital. According to Ahmed Al Ansari, lead planning and project engineer at the Sports Facilities and Installation Department, "the new building will accommodate around 1,000 people working in the 24 sports federations and associated departments. We will have excellent facilities such as meetings rooms, a conference centre and a 250 seat amphitheatre."

Source: Gulf Business, Qatar Edition

Fields of Dreams

to be continued from page 16

BCCB's director for international construction, Dr Malcom Day told Gulf Business that the entity boasts 300 members, noting that British companies would consider collaboration with local partners to secure contracts. "We understand that local knowledge is the key to understanding and succeeding in the market." UK-based Sports Resource Group (SRG), which was involved in organising parts of the QSi Expo is also eyeing some lucrative projects. Chris Akers, executive chairman, SRG, notes that the company has the "ability and experience to assist in a range of areas covering event presentation, television distribution and through our experience in consulting to a number of key international clients."

Akers, which was heavily involved in the Commonwealth Games in Manchester, United Kingdom, points out that running a multi-sport

event such as the Asian Games requires substantial infrastructure development to sports facilities, athlete accommodation, transport links and media facilities. "A multi-sport event of this size carries with it a tremendous responsibility of coordination and delivery. With the Sydney Olympics and Manchester Commonwealth Games hailed as a great success, the 2006 Asian Games will doubtless be compared to them."

Analysts say the floodgates have only just opened. According to Gulf Business estimates, Qatar is spending another \$1.6 billion on infrastructure, not including the Friendship Bridge and the development of Doha International Airport.

The Friendship Bridge envisages linking Qatar and Bahrain via a 45-kilometre causeway. The project, which gathered pace after the settlement of the border dispute with Bahrain, is set for completion in 2006. In September 2001, a Danish consortium headed by

engineering consultants COWI, was awarded the \$7 million contract, to carry out a 10-month feasibility. Doha International Airport is also in for a \$1 billion expansion and development, which involves the construction of a three-storey terminal building with 48 check-in desks and passenger aircraft bridges along with storage aprons and other facilities. The project is intended to serve the country's needs up to 2020, enabling the airport to handle up to five million passengers a year.

Furthermore, the new Doha International Airport project is estimated at over \$500 million, and involves the construction of new terminal facilities some six kilometres east of the present facilities.

These projects, coupled with the \$25 billion worth of investments in its energy sectors, has made Qatar the hotbed of regional and international investment, and just the kind of stimulus that should goad the local private sector into spirited action.

Source: Gulf Business, Qatar Edition

Qatar: Contract country

Construction projects		Consultancy Services Contracts	
Projects	Estimated cost (QR)		
Qatar Sports Complex	850,000,000	Pre and post contract services for Qatar Sport Complex	
Al-Wusayl Olympic Shooting Range Phase II	112,000,000	Pre and post contract services for Qatar Equestrian Club Phase II	
Development and re-construction of Doha Stadium	100,000,000	Post contract services for Al-Wusayl Olympic Shooting Range Phase II	
Development of Al-Rayyan & Al-Itihad Sport Clubs Ph II	90,000,000	Pre and post contract services for Phase II for Al-Rayyan and Al-Itihad Sport Club	
Development of Division 1 Sport Clubs Phase III	90,000,000	Pre and post contract services for the development and upgrade of Khalifa International Tennis and Squash Complex	
Doha Equestrian Club Phase II	90,000,000	Pre and post contract services for the development of Doha Stadium	
Development of Division 1 Sport Clubs Phase II	50,000,000	Pre and post contract services for the expansion and development of Doha Golf Club	
General maintenance and renovation works to various existing sports facilities	50,000,000	Pre and post contract services for the new Al-Khor and Zekret Golf Clubs	
Construction of Al Khleej Street Sport Complex	43,000,000	Post contract services for the construction of the New Scientific Club	
Expansion and development of Doha Golf Club	30,000,000	Post contract services for the development of Division 1 Sport Clubs Phase II and III	
Construction of Al-Shamal Sport Club Phase II	25,000,000	Post contract services for the development and Upgrade of Al-Saad Sport Club	
Development and upgrade of Al-Saad Sport Club	24,000,000	Post contract services for the construction of Al-Khaleej Street Sport Complex	
Construction of the new Qatar Scientific Club	18,000,000	Post contract services for Al-Shamal Sport Club Phase I and II	
Renovation and upgrade of athletic tracks at Al-Saad and Al-Arabi Clubs	17,000,000	Post contract services Al-Kaaban Cultural Social Club	
Construction of three cultural and social Clubs	15,000,000	Post contract services for the Development of Division II Clubs	
Development of upgrading of Khalifa International Tennis and Squash Complex	15,000,000	Post contract services for Al-Qadesia Sport Club Phase I	
Construction of Al-Shamal Sport Club Phase II	10,000,000	Post contract services for Beach Volley Ball Stadium	
Development of Division II Sport Club Phase II	8,000,000	Post contract services for the renovation and upgrade at Athletic Track at Al-Saad and Al-Aarabi Sport Clubs	
Construction of Al-Kabban Cultural and Social Club	7,000,000	Programme and activities management	
Construction of Al-Qadesia Sport Club Phase I	6,000,000		
Construction of Football Training Pitches at various locations	5,000,000		
Construction of Beach Volley Ball Stadium	3,500,000		
Total Investment	1,658,500,000		
	\$455,631,870		

Turkey and the European energy security

continued from page 4

energy. The Paper stated that the most appropriate strategy to ensure energy supply consisted in diversifying energy sources and origins of supply and supported the increase in political and economic cooperation with the Caspian Basin countries to obtain a more geographically distributed energy supply. In other words, while Russia, Algeria and Norway are expected to remain the main gas suppliers to Europe, a number of new gas suppliers to Europe are expected to emerge. According to the EU, these would mainly be Azerbaijan, Iraq, Iran, Egypt, Libya, Trinidad and Qatar. And within this framework the EU decided to identify a category of energy network projects which would be given priority according to European interests and which would also incorporate the candidate countries' energy networks. In this respect Turkey-Greece and Greece-Italy natural gas interconnections are considered within the framework of the "Caspian Sea countries-Middle East- European Union" natural gas priority project. In other words the EU, acknowledging its dependence to Russia regarding natural gas imports, opted for guaranteeing energy supply security through energy cooperation projects with Russia and also by creating another supply route

through Turkey. Therefore the EU is expecting Turkey to play a key role for transit of gas to Europe. The first step to make possible the incorporation of Turkey's energy network with that of EU was realized with the signing of the Memorandum of Understanding on March 28, 2002 between BOTAS and its Greek counterpart DEPA on the interconnection of the natural gas network systems of the two countries. The realization of this project will become a crucial component of the broader INOGATE project, namely, the South-European Gas Ring that will allow the linkage of various gas sources in the Caspian Basin and the other international sources with the European region and the Balkan area, via Turkey and Greece.

In conclusion, the natural gas projects Turkey is involved in and the liberalization process of the energy market, which gives special importance to energy security, make Turkey a crucial partner for Europe with regards to energy supply diversification. In other words the objective to become Europe's fourth main source of energy supply following Norway, Russia and Algeria overlaps EU's energy security policy and opens a new area for cooperation between Turkey and the EU.

Alev Kiliç is Undersecretary of Economic Affairs in the Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Turkey

Königreich Saudi - Arabien und seine wichtigsten Gesetze

Das Buch "Königreich Saudi - Arabien und seine wichtigsten Gesetze" wendet sich an alle, die das Land Saudi-Arabien besser kennenlernen möchten. Es informiert über geographische, kulturelle, gesellschaftliche, historische und politische Hintergründe Saudi-Arabiens. Ein Themenschwerpunkt ist eine detaillierte Ausführung zum Islam, sowie eine übersichtliche Darstellung über das Gerichtssystem in Saudi-Arabien.

In erster Linie ist es für deutsche Investoren konzipiert, die das Land wirtschaftlich erkunden wollen. Das Buch bietet aber auch Hilfen für die Reisevorbereitung, umfangreiche Hintergrundinformationen sowie zahlreiche "Insidertipps". Geschäftsreisende finden neben wertvollen Hinweisen zum Umgang mit Geschäftspartnern und Behörden des weiteren auch Adressen zu wichtigen Institutionen in beiden Ländern. Besonders das fünfte Kapitel, "Die Wirtschaft Saudi-Arabiens und ihre Bedeutung", gibt einen Überblick in die für Investoren wichtigen Fragen.

Der zweite Teil behandelt ausführlich die zwölf wichtigsten saudischen Gesetze, drei Gesetze zum politischen System, drei Gesetze zum Rechtssystem und sechs Gesetze zum Wirtschaftssystem, es informiert über die Rahmenbedingungen, mit denen nicht nur ein Investor, sondern jeder vertraut sein sollte, der sich privat oder wirtschaftlich in Saudi-Arabien engagieren möchte.

Königreich Saudi-Arabien und seine wichtigsten Gesetze, Ghazi Twal, ISBN: 9960-43-290-4

Saudi-Arabien

*A woman in Saudi Arabia with a mission in mind***Gina Abercrombie-Winstanley - the newly appointed female diplomat in Jeddah***by Susan Chenard*

As political relations between the Middle East and the US become ever more strained, diplomats in the region are facing a tough job.

Jeddah's newly appointed American Consul General Gina Abercrombie-Winstanley's genuine warmth melts the ice of any possible first meeting awkwardness and sets a positive mood for an open and frank discussion.

An intelligent and ambitious woman with an impressive academic and professional background

Gina Abercrombie is a career diplomat who is no stranger to the Middle East. She joined the Foreign Service in 1985 and served as Consul in Baghdad, before being posted to Jakarta and Cairo. With advanced language skills in Arabic and Hebrew she was posted as a Political Officer at the Embassy in Tel Aviv with responsibility for the Gaza Strip. From Tel Aviv, she held positions with the Department of Defence and the National Security Council of the White House during the Clinton administration.

Susan Chenard spoke to Saudi's new appointed General Consul in Jeddah:

SC: *How did your family react to your posting in Saudi Arabia?*

GA: I have two children, a nine year old boy, a six year old girl, and a wonderful husband. I have been married for twenty years. My children were a little bit reluctant to come, my son more so than my daughter because he didn't want to leave his friends. They are both studying Arabic. I'm hoping they will have a good command of the language before they leave. That is my goal for them. It's hard especially with

the social life here in Jeddah, as you know. You can be out several times a night if you have the energy to do it. I have a lot of energy and I am lucky to have a husband who is there. He is right now at home and he can step in for those homework assignments. It is a partnership. If my husband says he doesn't want to do it anymore, then we are through.



Gina Abercrombie-Winstanley, US General Consul in Jeddah, Kingdom of Saudi Arabia

SC: *What are the obstacles you overcome as a woman working through what still is a predominantly maledominated area?*

GA: The obstacles I think primarily are not being taken seriously from the beginning; and people are looking at you and making assumptions about where you are in the overall scheme of things. I've been mistaken for a secretary from time to time as I go down the hall in the State Department because women, and particularly African-American women, are overwhelmingly secretaries. I think it is a spirit of not minding being different and liking surprise; and if you have it, then you don't mind being in situations where you

are the only one. That has been the main tenet of my career.

SC: *In terms of the Arab females who are behind the boycotting of American products in the Kingdom of Saudi Arabia what are your views of their effort?*

GA: As far as the boycott is concerned, I think there are two main aspects which have to be considered. As an African-American I can appreciate the impact of boycotting. They are an effective political tool. I think for people in this part of the world, boycotting American products (while it's a message and a legitimate message) need to keep in mind to whom their actions are affecting. Most companies, although they have an American name, are owned by Saudis and the jobs that will be lost if the businesses fold will be Saudi jobs. I think that is something that needs to be taken into account.

SC: *In terms of Arab women and human rights issues, what are the issues that will focus on while you are posted here in Jeddah?*

GA: I loathe to say 'women's rights' because this term has got particular connotations in the West, as well as here. It took me coming to Saudi Arabia to find out how active women are here and how important their role is in society in helping the poor, the disadvantaged, and those in need of special education. I have now more information about various charities for instance. Women play a huge role here that is not known in the West. I think it is primarily incumbent upon Saudi women to talk about what they do even if it doesn't come naturally. Sometimes we have to step out of our natural comfort zones. I will do what I can to share that information and

to get it to the west so that they have a better idea of how much we have in common.

SC: *The Saudis and Arabs in general are frustrated with US policies in the Middle East. As a Consul General can you highlight this issue?*

GA: My role is to report the Saudi views to our State Department and using American language to explain them, making sure that they are understood accurately. It isn't that we don't understand the views of Saudis on a variety of issues and, since we aren't talking about an issue in particular, I won't narrow it down at this point. We'll get there. Sometimes there is just an honest disagreement about how to move forward. I think in many instances that is indeed what it is. Americans have a different perspective. We do stand in different places and sometimes we are just going to have to accept our differences and figure out that, in spite of these differences, we have enough mutual interests, mutual concerns, mutual respect and mutual affection to work around these differences. We need to continue talking about such issues and go forward despite the difference in opinion.

SC: *After 11th September, the Saudi and American relationship deteriorated. What are the factors that contribute to this?*

GA: I think our bilateral relations are improving. We continue to cooperate on a variety of fronts. We continue to talk to each other at all levels and at all times of the day and night and we have very frequent discussions. I don't think the government relations are an issue. We have enough voices to get messages to and from each other and make sure that we understand each other. It is at the people to people level that the media has a huge role to play. I have been shocked and appalled at some of the things I have read in the US press.

I have responded to editorial writers because I have been so disturbed by what they have written and the misinformation that they are spreading. I see the same thing happening here as well. People in the United States and people in Saudi Arabia cannot make informed decisions about the situation unless they have got information that is balanced. It doesn't have to be positive but it has to be balanced. There are always two sides of a story.

SC: *Regarding the new immigration regulation which is required of Saudis entering the United States, to what extent do you believe this is necessary and to what extent does it contribute to combating terrorism in the US?*



Gina Abercrombie-Winstanley, US General Consul in Jeddah, Kingdom of Saudi Arabia

GA: Well, it is hard for me to comment in an informed way. I'm not a security expert or an intelligence expert. I'm a diplomat and I am interested in furthering people to people relations. Many of the visas came from my mission for those hijackers of 11th September. We have long known we needed to improve our border security. The United States has been one of the easiest countries to get into. We can no longer allow that to happen. We have seen painfully that people will use our visas and our openness to come and do us harm. That is the reality that we are dealing with. These regulations are not only affecting Saudis and Arabs but everyone. These regulations as they go forward, depending on the technology challenges, will be applied across the board. It is going to be a lot more difficult getting to the United States, but as any American trying to get to Saudi Arabia will tell you, it is still easier to get to the United States than it is to get to Saudi Arabia.

SC: *What is the future of cross culture relationship between Saudi people and American people?*

GA: It was mentioned in the Washington Post, recently, how important visitors are for cross cultural pollination. We as

Americans will lose if we are not able to allow visitors to our country. Our country is so rich because of the cultural mix that we have there.

SC: *What are your recollections of the time you spend in Baghdad?*

GA: Fond. It was my first full tour. It was a difficult place. There were a lot of things going on - food shortages, oppressive mukhabbarat, travel restrictions - you couldn't go outside of the city without permission from the foreign ministry. Taking trips to the university you see the spark of education and learning and talking to Iraqis you find that they are very impressive people. When you think about the country of Iraq and its resources: good climate, smart people, long history of learning, it breaks your heart. And then you think about how much time has been wasted. But I have absolutely no doubt that Iraq in the future is going to be a part of a prosperous, peaceful Middle East with its people achieving amazing things.

SC: *Now that the new UN resolution has been passed on Iraq, what are your views on the outcome of a probable attack?*

GA: It is possible for me to say. No one outside of Saddam Hussein knows what he is going to do. I hope for the people, and for the region that he complies because there is no good war.

SC: *Coming at a time when there is a lot of anti-American sentiment, did you face any resentment?*

GA: Well I think I am blessed because, people in Saudi Arabia like Americans. They have been willing to give me a pass on some of the policies of my government that they don't like by meeting me personally. I think I am blessed because my genuine delight in being here comes through. It is different because I had a stereotype as well. I had no idea what was going on in women's societies here and I have been pleasantly surprised. I haven't found the resentment coming to me personally. Saudi Arabia is more modern and has far more amenities to make life comfortable than I was expecting, and the welcome - I expected a warm welcome, but it has been warmer.

Susan Chenard, Contributor of 'Arabian Woman', UAE

Business Environment in Pakistan

*An invitation of the ambassador of the Islamic Republic of Pakistan
to the Pakistani Embassy, February 2003*



from left to right: Dr. Bernd Jäckel, Deputy Head of Division Arab Countries / Iran, Federal Ministry of Economics and Labour, H.E. Asif Ezdi, Ambassador of the Islamic Republic of Pakistan, Helene Rang, Deputy Chairperson, German Near and Middle East Association



from left to right: Marwan Choubaji, Vice President, Federation of the European Journalists, Mohammad Aslam, Counsellor, Embassy of Pakistan, Fawad Hasan Fawad, Commercial Counsellor, Consulate General of Pakistan, Frankfurt



from left to right: Wolfgang Dik, Federal Foreign Office, Klaus-Dieter von Horn, Senior Consultant, German Near and Middle East Association, Hilde Welte, Federal Ministry of Economics and Labour, Christian Hauswedell, Federal Foreign Office

H.E. Asif Ezdi gave a warm welcome to members of the Federation of European Journalists and members of the German Near and Middle East Association.

He offered an extensive range of information about Business Environment in Pakistan as well as political perspectives.

Numov-members can order all information
by Fax 040 450 331 31



from left to right: Dr. Dr. Talat Mahmood, Managing Director, German Pakistani Forum, Muhammad Saleem, Second Secretary, Embassy of Pakistan

50jähriges Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Islamischen Republik Pakistan und der Bundesrepublik Deutschland

Volker Jurowich, Vorsitzender des Arbeitskreises Afghanistan/Pakistan der Nordafrika- und Mittelost - Initiative der deutschen Wirtschaft und Mitglied des Vorstandes der Ed. Züblin AG erläuterte anlässlich der Feier zum 50jährigen Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Pakistan und Deutschland die Handels- und Investitionschancen, die sich aus den tiefgreifenden und breit angelegten Struktur-reformen Pakistans ergeben. Hervorzuheben sind die erfolgreichen Umschuldungsverhandlungen von 2001 in einem Umfang von US-\$ 12,5 Mrd. und die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfond und der Weltbank. Der Außenwert der Landeswährung ist gestiegen, Zinsen und Inflationsrate gefallen, die Devisenreserven stiegen auf US-\$ 9,5 Mrd. Ein neues Beratergremium für den Investitionsbereich, dessen Vorsitzender direkt an den Premierminister berichtet, ist gegründet und

soll ausländische Kapitalgeber ermutigen, stärker in Pakistan zu investieren.

Die deutsch-pakistanischen Wirtschaftsbeziehungen sind ständig gewachsen. Das bilaterale Handelsvolumen lag 2001 bei ca. € 1,1 Mrd. Deutschland belegt unter den weltweiten Handelspartnern Pakistans den vierten Platz. Pakistan belegt in der deutschen Handelsstatistik die Plätze 58 bzw. 68. Die wichtigsten Exportgüter Pakistans nach Deutschland sind Textilien, Lederwaren und Schuhe. Deutsche Exportgüter nach Pakistan sind Maschinen, chemische und elektro-technische Erzeugnisse. Der wertmäßige Bestand der deutschen Direktinvestitionen ist in den letzten Jahren angestiegen und lag im Jahr 2000 bei € 163 Mio.

Zu den wesentlichen Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Pakistan gehören ein Luftverkehrsabkommen, ein Investitionsförderabkommen, ein Doppelbesteuerungs-

abkommen und seit 2002 ein Rahmenabkommen zur Entwicklungszusammenarbeit. Einige Aktivitäten der deutschen Wirtschaft in Pakistan verdienen es besonders hervorgehoben zu werden, zum Beispiel der Ausbau des Hafens Karachi in Zusammenarbeit mit dem Hafen Hamburg, der Ausbau des Flughafens Lahore, Joint Ventures im Bereich Krankenversicherung oder der Bau von Wasserkraftwerken.

Zur weiteren Verbesserung der pakistanisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen trägt auch das 1997 gegründete Pakistan-German Business Forum bei. Attraktive Geschäftspotentiale bieten für deutsche Unternehmen vor allem der Bereich der Energiewirtschaft sowie der Erdöl- und Gaswirtschaft. Weitere Chancen werden im Fernverkehr, im Kommunikationsbereich, im Gesundheitswesen und im Müllbeseitigungsbereich, sowie in der Wasserwirtschaft und im Bergbau gesehen.

Hamburg Port Consulting GmbH plant Hafenanlage im Iran

Der Ausbau des Hafens Kaveh auf der iranischen Insel Qeshm wird von der Hamburg Port Consulting (HPC), einer unabhängigen Tochter der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-AG geplant.

Der Auftrag der Freizonengesellschaft umfasst die Erarbeitung eines Plans zum schrittweisen Ausbau der Hafenanlagen an der Nordseite der Insel. Die Insel Qeshm ist eine der drei Freizonen im Iran und hat das Potential, sich zu einem wichtigen Eintrittstor für den iranischen Markt zu entwickeln. Kaveh International Port wird die wichtigste Verkehrsanbindung für die Freizone auf Qeshm. Der Ausbau der Hafenanlagen sieht ein Terminal mit fünf Tiefwasserliegeplätzen und einer Betriebsgröße von 92 ha vor. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt US-\$ 250 Mio.

Arabisch verstehen lernen

Redewendungen und Kommunikationsformen
im Umgang mit arabischen Geschäftspartnern

Dieses 2 ½ -tägige Seminar für Geschäftsleute soll dazu dienen, arabische Grußformen und Höflichkeitsbezeugungen kennen zu lernen sowie die wichtigen kulturellen Besonderheiten im Umgang miteinander

Die Veranstaltung ist vom 23. bis 25. Mai 2003
in den Räumen des Nah- und Mittelost-Vereins in Berlin geplant.

Seminarschwerpunkte:

- ❖ Standard-Gesprächssituationen auf Hocharabisch
- ❖ Mentalitätsunterschiede und Verhaltenstips
- ❖ Arabische Verhandlungsstrategien
- ❖ Länderinformationen
- ❖ Ausspracheübungen
- ❖ Dokumentation mit Unterrichtsmaterialien für das Selbststudium
- ❖ Gemeinsames arabisches Essen
- ❖ Jeder Seminarteilnehmer erhält darüber hinaus den "Kulturknigge für Nichtmuslime" von Professor Dr. Peter Heine

Seminarleitung: Susanne Pohlmann

Studium der Geschichte und Arabistik, Universität Freiburg und Hamburg, Studienaufenthalte im arabischen Raum. Langjährige leitende Mitarbeiterin des Nah- und Mittelost-Vereins, Lehrerin für Hocharabisch

Gastdozent: Professor Dr. Peter Heine, Humboldt-Universität Berlin

Zahlreiche Publikationen zum Islam, u.a. Kulturknigge für Nichtmuslime, Terror in Allahs Namen, Schauplatz Irak - Hintergründe eines Weltkonflikts, Mitherausgeber des Islam-Lexikons

Da die Teilnehmerzahl auf begrenzt ist, bitten wir Sie schon jetzt, sich für dieses wichtige Seminar, das ein Muss ist für jeden Geschäftsreisenden in die Arabische Welt, vormerken zu lassen. Kostenbeitrag für dieses 2 ½ tägige Seminar inkl. einer Dokumentation und des Buches "Kulturknigge für Nichtmuslime" von Professor Dr. Peter Heine sowie Tagungsgetränken und Pausen-snacks beträgt für Mitglieder des Nah- und Mittelost-Vereins 235,- EURO (Nichtmitglieder 410,-EURO). Nicht eingeschlossen sind die Kosten für das arabische Dinner am 24. Mai 2002, sonstige Mahlzeiten und Hotelkosten. Für die Übernachtung werden Hotelkontingente zur Selbstbuchung in der Nähe des Veranstaltungsortes bereit gestellt. Anmeldung über Fax 040 450 331 31 oder E-Mail numov@numov.de

Aktuelle Hinweise

Botschaft des Königreichs Bahrain

Ab 1. Februar 2003 ist die Botschaft des Königreichs Bahrain in der Bundesrepublik Deutschland unter folgender Adresse zu erreichen: Klingelhöferstr. 7, 10785 Berlin, Tel.: 030 - 868 777 0, Fax: 030 - 868 777 88.

USAID-Programm zur Zusammenarbeit mit dem Privatsektor

Die United States Agency for International Development (USAID) hat ein Programm mit dem Namen "Global Development Alliance" entwickelt, welches eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, privaten Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Individuen fördern soll. Es gibt keine Beschränkungen hinsichtlich der Herkunft der Antragsteller; diese können ihren Sitz auch außerhalb der USA haben. In einer Erweiterung des Programms ist der Aufbau von Entwicklungspartnerschaften vor allem in den Sektoren Landwirtschaft, Bildung, Umwelt/Energie, Gesundheit und Informationstechnologie beabsichtigt.

USAID bittet interessierte Individuen, Firmen und Organisationen 5-seitige Konzeptpapiere zu übersenden (Schlusstermin 01. April 2003). Weitere Details erhalten NuMOV-Mitglieder unter Fax 040-450 331-31 oder E-Mail numov@numov.de.

Investitionsführer VAE

Die Vereinigten Arabischen Emirate und insbesondere das Emirat Dubai haben sich zu einem wichtigen Absatzmarkt und günstigen Produktionsstandort für deutsche Unternehmen entwickelt. Geschäftstätigkeiten deutscher Unternehmen in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind insbesondere unter dem Blickwinkel des

zwischen Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten bestehenden Doppelbesteuerungsabkommen von besonderem wirtschaftlichen Interesse. Der 95seitige Investitionsführer mit dem Titel "Rechtliche Rahmenbedingungen für Geschäftstätigkeiten in den Vereinigten Arabischen Emiraten" ist als Orientierung hinsichtlich des VAE-Marktes gedacht und behandelt u.a. Fragen des Handelsvertreterrechts, Arbeitsrechts, gewerblichen Rechtsschutzes, Durchsetzung von Forderungen, Formen der Niederlassung und Aspekte des oben erwähnten Doppelbesteuerungsabkommens.

Der Investitionsführer kann bestellt werden (AED 70,00 plus Versandkosten) bei Jörg Seifert, Rechtsanwalt, Al Sharif Advocates & Legal Consultants, International Section, Marriott Hotel/Hamarain Centre, Gate 8, 1st Floor, P.O. Box 8867, Dubai, United Arab Emirates Tel.: 00971-4-2628 222, Fax: 00971-4-2628 111, Handy: 00971-50-636 7443, E-Mail: seifert@dubai-lawyer.com

Analysen- und Laborgeräte - VAE

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) bleiben weiterhin ein interessanter Absatzmarkt für ausländische Lieferanten von analytischen und labortechnischen Geräten. Der Markt befindet sich schon seit einiger Zeit in einer Expansionsphase und wird aufgrund der dynamischen Wirtschaftsentwicklung auch in den nächsten Jahren weiter zulegen. Informationen über die Marktsituation - ergänzt um eine Reihe interessanter Tipps zur Geschäftspraxis und nützlicher Kontaktanschriften - enthält die neue Broschüre "Markt in Kürze - Vereinigte Arabische Emirate (VAE): Analysen- und Laborgeräte. Sie ist unter der Bestell-Nr. 9598 zum Preis von 20,- Euro (zuzüglich Porto- und Versandkosten, inkl. MwSt.) bei der Bundesagentur für Außenwirtschaft, Postfach 10 05 22, 50445 Köln, Tel.: 0221/2057-316, Fax: -444, E-Mail: vertrieb@bfai.de, erhältlich.

Devisenkurse

Land	ISO - Code	Währung	Kurs in EUR (per 100 WE)
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	16,96
Algerien	DZD	Algerische Dinar	1,19
Bahrain	BHD	Bahrainische Dinar	247,26
Irak	IQD	Iraqi Dinar	299,72
Iran	IRR	Rial	0,012
Israel	ILS	Neuer Schekel	19,18
Jemen	YER	Jemenitische Rial	0,52
Jordanien	JOD	Jordanische Dinar	131,84
Katar	QAR	Katarische Rial	25,61
Kuwait	KWD	Kuwaitische Dinar	310,74
Libanon	LBP	Libanesische Pfund	0,062
Libyen	LYD	Libysche Dinar	78,12
Marokko	MAD	Dirham	9,35
Oman	OMR	Omanische Rial	242,13
Pakistan	PKR	Pakistanische Rupie	1,61
Saudi - Arabien	SAR	Saudische Rial	24,86
Syrien	SYP	Syrisches Pfund	2,22
Tunesien	TND	Tunesische Dinar	70,86
Türkei	TRL	Türkische Lira	0,000057
V.A.E.	AED	Dirham	25,38
Zypern	CYP	Zyprisches Pfund	172,25

Die Devisenkurse wurden mitgeteilt von der ARAB BANKING CORPORATION - DAUS & Co, Frankfurt (ohne Obligo). Sie verstehen sich jeweils für 100 Währungseinheiten.

Stand: 19. Februar 2003

Eine gute Adresse für Ihre Geschäfte in Nah- und Mittel-Ost.

Seit über zehn Jahren repräsentieren wir die ägyptische Bankenwelt in Kontinental-Europa. Wir sind der qualifizierte, leistungsfähige Partner, wenn es um Exportgeschäfte und um Projekte in Ägypten geht. Oder in Jordanien, Libanon und Yemen.

Unsere Spezialisten stehen Ihnen mit umfassendem Know-how und wertvoller Erfahrung zur Seite. Und mit vorzüglichen Kontakten.

Hinter der Misr Bank-Europe stehen als Gesellschafter die größten ägyptischen Banken. Eine starke Basis, auch für Ihre Geschäftsbeziehungen.



Misr Bank-Europe GmbH
Die ägyptische Bank für Deutschland & Europa.

Neue Mainzer Str. 82, 60311 Frankfurt,
Tel. +49 (0) 69 29974-0

www.misr.de E-Mail: info@misr.de



Gulf Cooperation Council

Errichtung einer Zollunion

Seit dem 1. Januar 2003 haben die sechs Staaten des Gulf Cooperation Councils (GCC: Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und VAE) eine gemeinsame Zollunion mit einem Außenzolltarif von 5% eingerichtet. In den folgenden Jahren sollen zunächst notwendige Anpassungen vorgenommen werden. Mit Hinblick auf Übergangsfristen und Ausnahmeregelungen kann nur eingeschränkt von einer Zollunion gesprochen werden.

Die Bestimmungen lauten im Einzelnen:

- Zolleinnahmen werden nach dem finalen Bestimmungsort des Importgutes aufgeteilt. Zu entrichten sind die Zölle am tatsächlichen Ort des Eintritts in die Zollunion. Für Waren aus Drittländern muss bei Grenzübertritt innerhalb der GCC-Staaten eine Bescheinigung über die Entrichtung der Zölle am Eintrittspunkt vorgelegt werden. Jeder Intra-GCC-Warenstrom wird individuell erfasst, um danach die Verteilung der Zolleinnahmen

vornehmen zu können. Damit werden Grenzkontrollstationen zunächst weiterhin bestehen bleiben. Saudi-Arabien nimmt weiterhin Inspektionen an den Grenzen vor, um unerwünschte Produkte heraus zu filtern. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben sich auf die Einführung eines nationalen Zollamtes und eines nationalen Zolleinnahmefonds geeinigt.

- Der allgemeine, gemeinsame Außenzolltarif der GCC-Zollunion beträgt 5%. Über die Regelung der von Saudi-Arabien vorgelegten Ausnahmeanträgen ist noch keine abschließende Entscheidung gefallen, so dass für eine große Anzahl von Produkten der Zolltarif in Saudi-Arabien über dem der anderen Mitglieder liegt.
- Für den Import von Medikamenten gilt eine zweijährige Übergangsfrist.
- Im Bereich der Lebensmittelsicherheit gilt eine dreijährige Übergangszeit.
- Im Bereich der Standardisierung hat man sich auf das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung geeinigt.

Neben der Einführung der Zollunion sind auf dem GCC-Gipfel im Dezember 2002 in Doha, Katar, weitere Entscheidungen gefallen. Es sind weitere Sektoren in Hinblick auf die Personenfreizügigkeit freigegeben worden, so sollen bis Ende 2003 Restriktionen beim Aktienbesitz enden. Bis 2005 sollen einheitliche Regelungen für Pensions- und Sozialsysteme gefunden werden, bis 2007 soll der gemeinsame Markt errichtet sein. Noch in diesem Jahr soll das Fundament für eine gemeinsame Handelspolitik gelegt werden.

Die Politik der Annäherung zwischen GCC und Jemen im wirtschaftlichen Bereich setzt sich fort. Im Januar fanden in Riad Gespräche statt, die die Umsetzung des Abkommen vom Oktober 2002 zum Thema hatten. Durch dieses Abkommen wird der Jemen partiell in einige GCC-Institutionen eingebunden, z.B. den Rat der Gesundheitsminister, das regionale Bildungsbüro und den Ministerrat für Arbeit bzw. soziale Angelegenheiten.

Quelle: Deutsche Botschaft Riad, Auswärtiges Amt

TECH ADV

Schimmelbuschstr. 64

D - 40699 ERKRATH
 Tel. :+49(0)2104-804 408
 Fax :+49(0)2104-804 521
 Mobil :+49(0)173-9183 622
 e-mail: tech-adv@t-online.de

Complete water treatment system
 Solutions. Engineering and consultation
 Training courses of the service personnel

**Dr. Ludwig Unternehmensberatungs-
und Beteiligungsgesellschaft mbH**

Marie-Curie-Straße 3 - 53359 Rheinbach
 Germany - European Union
 Tel.: +49 22 26 - 87 22 20
 Fax: +49 22 26 - 87 22 29
 e-mail: v.ludwig@nexgo.de

We will help you to solve your economical problem or
 to realize your economical plans and wishes. We offer
 you to visit your company and look at it very close.
 Besides you can ask us to find partners or technical
 equipment. Feel free to contact Dr. Volker Ludwig.

Jörg Seifert

Rechtsanwalt - Advocate

Beratung und rechtliche Umsetzung von
 Investitionsvorhaben in den
 Vereinigten Arabischen Emiraten

P.O. Box 8867, Dubai, VAE
 Tel.: 00971-4-2628 222
 Fax: 00971-4-2628 111

www.dubai-lawyer.com
seifert@dubai-lawyer.com

SCHLÜTER GRAF & PARTNER

RECHTSANWÄLTE - NOTARE

**Wirtschaftsrecht der Golfstaaten
Firmengründungen
Joint Venture**

Büro Dortmund:
 Königswall 26
 44137 Dortmund
 Tel.: 0231-9144550
 Fax: 0231-91445530

Büro Dubai:
 P.O. Box 29337
 Dubai/V.A.E.
 Tel.: 00971-4-3971119
 Fax: 00971-4-3973869

www.schlueter-graf.de**ZWICK ARMATUREN GmbH**

Egerstraße 25
 D-58256 Ennepetal
 Tel: 0049 (0) 2333-9856-5
 Fax: 0049 (0) 2333-9856-6
 e-mail: info@zwick-gmbh.de
 Internet: www.zwick-gmbh.de

Manufacturer of metal seated butterfly valves.
 Is looking for business contacts with trading
 companies and end-users in the Arabian area.

iproplan®
Planungsgesellschaft mbH
Consulting Engineers and Architects

Bernhardstraße 68
 09126 Chemnitz
 Germany

Tel. +49 371 52 65-0
 Fax +49 371 52 65-5 56
 E-mail info@iproplan.de
 Internet www.iproplan.de

The Key to Consulting Excellence

business page für unsere mittelständischen Mitgliedsfirmen. Größe 40 x 50 mm. Pro Darstellung wird eine
 Selbstkostenpauschale von EUR 60,- + MwSt. je Ausgabe bei drei fortlaufenden Veröffentlichungen erhoben.

Geschäftsfragen**Agro Alex Group Co.**

27, B. al-Gaish Road, El Shatoby
 Alexandria, Ägypten
 Tel.: +20 3 - 5932339
 Fax: +20 3 - 5932320
 sucht Interessenten für den Import von Gemüse, Obst
 und Medizinpflanzen.

Akbari Traders

Ave. North Sohrevardi, Ave. S. Khalil Huseini, No. 68
 Teheran, Iran
 Tel. + Fax: +98 21 - 8746254
 sucht Produzenten von Drahtseilen aus Stahl.

Al Salih, Faris

Hamdan St.
 Abu Dhabi, V.A.E.
 Tel.: +971 - 50 544 399
 E-Mail: Lido1908@yahoo.com
 bietet sich als Repräsentant für deutsche Unter-
 nehmen in der Golfregion an.

Atlal Al-Jazira Gen. Trd & Cont. Co.

P.O. Box No 3481
 Code 13035 Safat, Kuwait
 Tel. + Fax: +965 - 4343580
 E-Mail: atlaljza@hotmail.com
 sucht Investoren für ein Projekt mit Blumen-
 pflanzungen auf kommerzieller Basis.

Audiche Trading Co.

11, El Horria Avenue
 21511 Alexandria, Ägypten
 Tel.: +20 3 - 3928882 / 4966405
 Fax: +20 3 - 3926212
 E-Mail: audiche@link.net, audiche@internetalex.com
 sucht Anbieter von Glasflaschen und Wellenfedern
 zur Polsterung und Lagerung.

Babil Co. LLC

Import, Export & Trading
 P.O. Box 624
 Al-Khoudh, Postal Code: 132, Sultanate of Oman

Tel.: +968 - 545759 / 537815

Fax: +968 - 544581

E-Mail: babil@omantel.net.om

sucht Kontakt zu deutschen Exporteuren von
 Nahrungsmitteln, Bekleidung und Schuhen.

Cairo Co. For Contracting

52 Mustafa El Nahas St.
 Nasr City, Kairo, Ägypten
 Tel.: +20 2 - 2725854
 Fax: +20 2 - 2725854

E-Mail: CairoContracting@hotmail.com
 sucht Produzenten von Vorhängen und Gardinen.

**CbIC Medical, Pharmaceutical Development &
Consultation**

372 El Ahram St.
 P.O. Box 401 El Orman
 Giza, Ägypten
 Tel.: +20 2 - 582 9852/3
 Fax: +20 2 - 582 9851

E-Mail: py@pharmavision.net
 Internet: www.pharmavision.net
 bietet sich als ersten Kontakt in Ägypten für Unter-
 nehmen aus den Bereichen Pharmazie und Gesund-
 heitsdienste an.

Conjoint Development Group Co.

P.O. Box No. 22323 - Safat, 13084 - Kuwait
 Tel.: +965 - 2415905/6
 Fax: +965 - 2415909

sucht Ersatzteile und Material für Stecker.

Dorre Ferdows Yazd Co. Inc.

No: 772, Shahid Paknejad Blvd.
 P.O. Box: 89175/337
 Yazd, Iran
 Tel.: +98 351 - 5222114
 Fax: +98 351 - 5255880

E-Mail: dorrefy@persian.com
 sucht Hersteller von Maschinen zum Trocknen von
 Ziegeln.

EgyptAir

Airport Road
 Kairo, Ägypten
 Tel.: +20 2 - 2656533

Fax: +20 2 - 6350744

sucht Hersteller von "lever lockings".

El-Rabah Co. for International Trade

48 El Giza St., - El Orman Building, 9 Floor
 Kairo, Ägypten
 Tel.: +20 2 - 3382012 / 3382013 / 7608978
 Fax: +20 2 - 7615916

E-Mail: rabahgrp@maktob.com
rabah@rabahgroup.com

sucht Kontakt zu Unternehmen, die im Bereich
 Chemie und Gas tätig sind.

ENAKO

100, Observatory Lane
 2370 Richmond Hill, Ontario, Kanada
 Tel.: +1 905 - 883 0568
 Fax: +1 905 - 883 1351

E-Mail: enako@rogers.com
 sucht Kontakte zu deutschen Unternehmen im Iran.

Gold for Engineering & Technology Co.

15, Mohamed Wagih Ahmed St., Wabor El-Maya
 Alexandria, Apart 15 B
 Alexandria, Ägypten
 Tel.: +20 3 - 4244565
 Fax: +20 3 - 4290020

E-Mail: gold_eng_tec@hotmail.com
 sucht Kontakt mit Herstellern von Pumpen.

Hamand Niroo Gosil Co.

1st Floor, N. 30, 1st Bokharest Ave
 Teheran 15136, Iran
 Tel.: +98 21 - 8712315
 Fax: +98 21 - 8718872

E-Mail: info@hamandniroo.com
 Internet: www.hamandniroo.com
 bietet sein Videokonferenzsystem für Firmen an, die
 im Iran tätig sind.

International Co. for Supplies & Services

7 El Tahawy St. from El Khalifa El Maamon St, El
 Zahby Square, El Zahby Tower
 Heliopolis, Kairo, Ägypten
 Tel.: +20 2 - 41 76 152/3

Geschäftsfragen

Fax: +20 2 - 41 76 151
E-Mail: isscosae@link.net, isscosae@intouch.com
Internet: www.link.net/users/isscosae
sucht Hersteller von Filterhilfsmitteln und Kieselgur.

Iran Agricultural Investment Co. (I.A.A.C.)

No. 5, Hejab St., Keshavarz Blvd.
Tehran 14155-748, Iran
Tel.: +98 21 - 8952958-60
Fax: +98 21 - 8952968
E-Mail: info@iranagroinvest.com
sucht Kooperationspartner für die Nahrungsmittelproduktion.

Iran Khodro Diesel Co.

Commercial Vehicle Manufacturing
Habibzadegan St., Azadi Ave.
Teheran 14588, Iran
Tel.: +98 21 - 4124987 / 60051369
Fax: +98 21 - 4124988 / 6009549
sucht weitere Lieferanten von verschiedenen Rohstoffen und Maschinen für seine Nutzfahrzeugproduktion.

Iscanlar Deri San. Tic. Ltd. Sti

Yenidogan Mh. Zübeyde Hanım Cad. No. 4/1
Zeytinburnu, Istanbul, Türkei
Tel.: +90 212 - 5462314
Fax: +90 212 - 5476346
E-Mail: erdugan@iscanlarleather.com
Internet: www.iscanlarleather.com
ist Produzent und Exporteur von Lederbekleidung und sucht Kontakte in Deutschland.

Kalibre Boru

Yeni Bursa Yolu 3. KM P.K. 332
41002 Izmit/Kocaeli, Türkei
Tel.: +90 262 - 335 07 84
Fax: +90 262 - 335 07 92
E-Mail: export@kalibreboru.com
Internet: www.kalibreboru.com
sucht Interessenten an Präzisions-Stahlrohren für die Auto-, Maschinenbau-, Textil- und Haushaltsindustrie.

Kolaly Engineering

15 Nadi El Said
Dokki - Giza
P.O. Box 1615
12411 Kairo, Ägypten
Tel.: +20 2 - 3356499
Fax: +20 2 - 7482732
E-Mail: nermin@kolaly.com
Internet: www.kolaly.com
plant die Bewerbung als Contractor für ein Projekt in Ägypten und sucht Kontakte in Deutschland.

Mashhad Urban Railway Co.

P.O. Box 91735/486 Chaman 21 St., Nakhri Ave.
Mashhad, Iran
Tel.: +98 511 - 3422233
Fax: +98 511 - 3423311
E-Mail: MURCO@EMANREZA.NET
möchte 24 Einheiten 'Impedance Bonds' und 25 Einheiten 'Voltage Limiting Device' erwerben.

MD El-Domiati Group

6 Ahmed El Dardiry St., Heliopolis
P.O. Box: 2518 El Horria
Kairo (11361), Ägypten
Tel.: +20 2 - 2915447 / 2918083 / 4189165
Fax: +20 2 - 4182817 / 2911305
E-Mail: domiaty@domiaty.com
Internet: www.domiaty.com
sucht Kontakt zu Anbietern von Zuckerrübensamen.

Middle East Trading Corporation

53, Abou Bakr El Sadiq Street
Heliopolis, Kairo, Ägypten
Tel.: +20 2 - 24 10 729
Fax: +20 2 - 63 25 752
sucht Exporteure Geschenk- und Dekorartikeln.

Misr Marine & Trading Co.

32 Salah Salem St.
Alexandria, Ägypten
Tel.: +20 3 - 4844066 / 4855866 / 4855066
Fax: +20 3 - 4855866
E-Mail: INFO@MISMARINE.COM
Internet: www.mismarine.com
sucht Kontakte zu Unternehmen aus der Transportbranche (sowohl See- als auch Lufttransport).

MLCO

No. 527, Opposite of Municipality - 10 Azadi St.
Teheran, Iran
Tel.: +98 21 - 6019006
Fax: +98 21 - 6042495
sucht Hersteller von Maschinen für die Produktion von Autolampen sowie Interessenten am Import von Autolampen.

Mutçali Tekstil Sanayi ve Ticaret LTD. Sti.

Bozburun Mah. 2018 Sok. No: 23
Denizli, Türkei
Tel.: +90 258 - 371 21 30
Fax: +90 258 - 371 44 83
E-Mail: kaan@mutcali.com
Internet: www.mutcali.com
sucht Interessenten für den Import von Handtüchern, Bademänteln und sonstigen Produkten aus Frotteestoff.

Noor Afshan Co.

6 km. Malard Rd.
P.O. Box: 31755 - 383
Karaj 13676, Iran
Tel.: +98 261 - 6604737 / 6606773
Fax: +98 261 - 6606691
E-Mail: info@noor_afshan.com
Internet: www.noor_afshan.com
sucht Produzenten von Bauteilen für HID-Lampen.

Pacific Trading Company

Vank. N. Shiraz St. # 59
Teheran, Iran
Tel.: +98 21 - 8052541
Fax: +98 21 - 8042598
sucht Hersteller von Passagierwaggons für Eisenbahnen.

Paragon Associates

P.O. Box 70-1172
Antelias, Libanon
Tel.: +961 3 - 222550
Fax: +961 4 - 524443
E-Mail: paragon@sodetel.net
sucht Partner für die Finanzierung einer Urlaubsanlage.

Peyman Naghshe Jahan Co. Ltd

Bld No. 180, Shamsabadi Ave
P.O. Box: 81395-485
Isfahan, Iran
Tel.: +98 311 - 2333524
Fax: +98 311 - 2339579
sucht Anbieter von individuellen Markierungssystemen (professional series laser system).

Sayed Hassan Al Sharaf Trading Est.

P.O. Box: 11812 Manama, Bahrain
Tel.: +973 257110
E-Mail: sh_sharaf@yahoo.com
sucht Kontakte zu Unternehmen, die im Tee-Geschäft tätig sind.

SEMATEC

MIS & Network Co. (p.j.s)
2nd floor, No. 62, East Howeizeh st., North
Sohrevardi Ave.
Tehran - 15599, Iran
Tel.: +98 21 - 8738394
Fax: +98 21 - 8767844
E-Mail: itinfo@sematec-co.com
Internet: www.sematec-co.com
sucht Kooperationspartner für die Veranstaltung von Seminaren und Trainingskursen in E-Banking und E-Commerce.

Sheraz Business Communication

39 A Taj Chamber
Peshawar 25000, Pakistan
Tel.: +92 91 - 2566950 / 2565951
Fax: +92 91 - 218806
E-Mail: shbizcommunication@yahoo.com
sucht Interessenten am Import von Reis und chirurgischen Instrumenten.

Shiva Manufacturing Co (p.J.s)

Kheradmand shomali Ave., 12. St., No. 25
Teheran 15858, Iran
Tel.: +98 21 - 8828222 / 8841685 / 8830293 / 8846264
Fax: +98 21 - 8838913
E-Mail: shivalifard@dpi.net.ir
sucht Produzenten von Apfelsäure und Fumarsäure.

Simply Tours

Rosetta Hotel, Na'ama Bay
Sharm El Sheikh, South Sinai, Ägypten
Tel.: +20 69 - 601888
Fax: +20 69 - 601741
sucht Kontakt zu Reiseveranstaltern und Touristikunternehmen.

Takayar Co.

1st floor, Ronak Building, Shariati St. beginning of
Beheshiti
Tehran, Iran
Fax: +98 21 - 8419727 / 8406657 / 8438666 / 8436159
E-Mail: shz@takayarco.com, th@takayarco.com
sucht Kontakt zu Unternehmen aus der Sportartikelbranche.

Tehran Exir

48 Palizi (Dr. Ghandi) St.
Teheran 15548, Iran
Tel.: +98 21 - 864011
Fax: +98 21 862475
sucht Kontakt zu Handelsfirmen in den Bereichen Elektronik, Computer, Satelliten und Telefone.

TILA Co. Ltd.

Consulting of Industrial and Automation
No. 30, Djalali Alley, Malek Ave., Dr. Shariati Ave. 2nd
Floor
Teheran 15657, Iran
Tel.: +98 21 - 7534375 / 7523953
Fax: +98 21 - 7536735
sucht Anbieter von Zuckerrübensamen.

Tricot Chanel

7 Youssef Wahbi St.
Haram, Giza, Ägypten
Tel.: +20 2 - 5856910
Fax: +20 2 - 3460537
E-Mail: sbshtr@soficom.com.eg
sucht Kooperationspartner in der Gewebekultur-Industrie.

NuMOV - SERVICES FOR THE CORPORATE MEMBERS OF OUR NON PROFIT ORGANIZATION:

Information

- ◆ Market-Information on the region and business areas, general information regarding economic development and economic support
- ◆ Up-to-date monthly information, including information enquiries from the region as well as current employment offers and employment research
- ◆ Up-to-date information about the Near and Middle East Initiative of the German Economy (Heads of all important German organisations having relation to the Near and Middle East, such as head of the Chambers of Commerce, head of German Industry Association, head of our Near and Middle East Association)
- ◆ HOTLINE - if the need arises, relevant information, obtained from the Near and Middle East Region
- ◆ Membership list

Consultation/Advisory Services

- ◆ Well-founded individual counseling and up to date information
- ◆ Initiation of international contacts
- ◆ Selection and evaluation of suitable cooperation partners
- ◆ Market entry, market build-up and risk assessment
- ◆ Advice on the economic basic conditions as well as on export and import promotion

Representation of Interests

- ◆ At economic events and negotiations with government institutions in Germany and in the region.

Invitations

- ◆ to delegation trips in the region of the Near and Middle East
- ◆ to meetings with foreign delegations in Germany
- ◆ to regular country committee meetings and to the mutual exchange of experiences of German company representatives from the region
- ◆ to an annual meeting with all Ambassadors of the region
- ◆ to the Annual General Meeting
- ◆ to the annual German Near and Middle East Gala Event

Organization in Germany and the region of the Near and Middle East

- ◆ Selection of specialists for projects
- ◆ Providing contact opportunities and arrangement of exhibitions and conferences
- ◆ Lectures by high-ranking dignitaries
- ◆ Special one-day conferences / special fairs / conventions
- ◆ Seminars, training, education

Cooperation

- ◆ with all important foreign trade-oriented partner organisations, Chambers of Commerce, Associations, Embassies, Consulates, the Ministry of Economy, the Commission of the European Union and scientific institutions

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Nah- und Mittelost-Verein, Große Theaterstr. 1, D 20354 Hamburg

Hiermit beantragen wir die Aufnahme als korporatives Mitglied in den Nah- und Mittelost-Verein e.V.

Firma/Organisation: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Telefax: _____ E-mail: _____

Rechtsform: _____

Anzahl der Beschäftigten: _____ Umsatz: _____ Gründungsjahr: _____

Inhaber/Geschäftsführer/Vorstand: _____

Ansprechpartner: _____ Position: _____ Durchwahl: _____

Das besondere Interesse unseres Unternehmens / unserer Organisation gilt:

- Ägypten Afghanistan Aserbaidshan Bahrain Irak Iran Israel Jemen Jordanien
 Kasachstan Katar Kirgistan Kuwait Libanon Oman Pakistan
 Palästinensische Autonomiegebiete Saudi-Arabien Syrien Tadschikistan Türkei Turkmenistan Usbekistan
 VAE / Vereinigte Arabische Emirate Zypern

Allen angegebenen Ländern

Wir haben Interesse, in folgenden Länderausschüssen mitzuarbeiten:

Mitgliedsbeitrag: _____ (Wir bitten Sie, die Einstufung selbst vorzunehmen. Beitragsordnung auf Anfrage).

Der Mitgliedsbeitrag beträgt EURO 1.000,- für mittelständische Firmen bis 50 Mitarbeiter; EURO 1.900,- bis 100 Mitarbeiter und EURO 2.600,- bei mehr als 100 Mitarbeitern. Der Nah- und Mittelost-Verein ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Beiträge und freiwillige Leistungen abzugsfähig sind. Bescheinigungen über Zahlungen werden umgehend zugesandt.

Datum

Unterschrift(en)

Ein Mitglied stellt sich vor

KB Impuls Service GmbH

Die KB Impuls Service GmbH wurde 1995 von Detlef Drews mit dem Ziel der Bereitstellung von Satellitenverbindungen nach Osteuropa gegründet.

Nach acht Jahren kontinuierlicher Entwicklung zählt unser Unternehmen heute zu den führenden Satelliten-Diensteanbietern Europas. Wir betreiben zwei Teleports in Deutschland - in Amerika (ein Ort in Sachsen) und in Berlin. Zu unseren zufriedenen Kunden in Europa, dem Nahen Osten, Asien und Afrika gehören mittelständische und Großunternehmen, nationale Telekoms, Internet Service Provider, GSM Netzbetreiber und Anbieter von Mehrwertdiensten.



Dienstleistungen

Wir stellen eine breite Palette multimedialer Dienste bereit, die auf jeweils modernste Kommunikationsplattformen aufsetzen. Dank der Satellitenkommunikation und der Zentralen Lage Deutschlands ist es heute möglich, fast jeden Punkt der Erde zu erreichen und an ein deutsches Kommunikationsnetz anzuschließen - sei es Südamerika, Kamtschatka oder Australien. Nicht abgedeckt werden lediglich die Gebiete des Pazifischen Ozeans und der Nordwesten Amerikas.

Folgende Dienste, die auch untereinander kombiniert werden können, bieten wir an:

(1) High-Spee Internet Access
Anschluss von Zweigstellen/Niederlassungen an das öffentliche Internet, Bereitstellung Point of Presence (POP) für Internet Service Provider

(2) Voice Services
Neben der Übertragung von Sprache in Corporate Networks und der Terminierung

von Voice over IP (VoIP) haben wir uns auf die Bereitstellung und den Betrieb von Mobilfunk-Basisstationen und kompletten GSM Netzen spezialisiert.

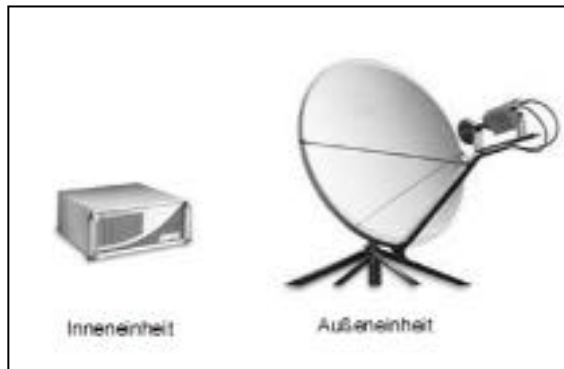
(3) Broadcast Services
Verteilung von analogen und digitalen Fernseh- und Audioprogrammen via Satellit

(4) Corporate Network
Anschluss von Zweigstellen/ Niederlassungen von Unternehmen an das Firmennetz. In infrastrukturell schwach entwickelten Gebieten ist eine Satellitenverbindung meist die einzige Lösung, um eine vernünftige Kommunikation zu realisieren.

Unsere Dienstleistungen werden mittels kleiner Satellitenfunkanlagen (VSAT) erbracht, die aus einer Innen- und Außen-einheit bestehen und am Standort installiert werden müssen.

AMSGS

Neben den o.g. Dienstleistungen ist KB Impuls Hersteller eines satelliten-gestützten, mobilen all-in-one Kommunikationsknotens - AMSGS (Automatic Mobile Satellite Ground Station). Bei AMSGS handelt es sich um einen modifizierten Standard-Container, der u.a. eine Satellitenfunkanlage, eine autonome Stromversorgung, eine Klimaanlage und die vom Kunden gewünschte Kommunikationstechnik (z.B. TK-Anlage mit DECT, LAN-Anschluss, Internet-Zugang und/oder eine GSM Basisstation) enthält. Es handelt sich um eine Komplettlösung in einer Box.



AMSGS funktioniert vollautomatisch. Beim Entladen vom LKW wird nur eine Person benötigt, die auf einen Knopf drückt. Das Ausfahren der Satellitenantenne erfolgt ebenso wie das Suchen des Satelliten vollautomatisch durch Knopfdruck. Es werden vor Ort keine hochqualifizierten Satelliten-Techniker benötigt.

AMSGS ist innerhalb von 30min nach Entladen betriebsbereit und kann ebenso schnell wieder transportfähig gemacht werden. Das Produkt ist in Afrika, dem Nahen Osten, Asien und Europa im Einsatz und hat sich vielfach bewährt.

Wir lösen Ihre Kommunikationsprobleme - sprechen Sie uns an.



Kontakt:
KB Impuls Service GmbH
Muldentalstr. 15
09322 Penig / OT Amerika
Tel: +49 37381 43 0
Fax: +49 37381 43 165
Email: marketing@kbimpuls.com

Impressum

WIRTSCHAFTSFORUM NAH- UND MITTELST[©]

FÜR MITGLIEDER DES NAH- UND
MITTELST-VEREINS E.V.

Herausgeber:

Nah- und Mittelost-Verein e.V.

Große Theaterstr. 1,

D-20354 Hamburg

☎ (+49) 040/450331-0,

☎ 040 - 450331-31

Jägerstr. 63a

D-10117 Berlin

E-Mail: numov@numov.de

Internet: <http://www.numov.de>

Verantwortlich:

Helene Rang

2. Ausgabe

März / April 2003

erscheint zweimonatlich

Gesamtleitung / Chefredaktion:

Helene Rang

Stellvertretende Chefredaktion:

Nils Harmsen

Redaktion:

Amani Barth, Sanna Burmester, Kirill Dmitriev, Jasmina Feldmann, Abdurrahim Gülec, Mohammed Ibahrine, Sonja König, Malakeh Sanati-Künne, Bernhard Wille, Deniz Yuksel

Weitere Mitarbeit:

Moslem Azizi, Esen Al-Muhasibaji, Imad Naja

Layout / Technische Abwicklung:

Nils Harmsen

Druck: Ottweiler Druckerei und

Verlag GmbH, 10117 Berlin

Gastautoren:

Susan Chenard

Alev Kiliç

Dr. Rudolf Schmidt

Karl-Heinz Wittek

Devisenkurse: Arab Banking

Corporation Daus & Co. GmbH

Für die weitere Unterstützung für diese
Ausgabe bedanken wir uns besonders
bei:

Arab Bank AG

BertelsmannSpringer

Science+Business Media

Deutsche Investitions- und Entwicklungs-
gesellschaft mbH (DEG)

F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und

Medieninformationen GmbH

KB Impuls Service GmbH

Misr Bank-Europe GmbH

Pakistan International Airlines

Qatar Airways

Thyssen Krupp AG

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Nah- und Mittelost-Vereins e.V., Hamburg. Für die Vollständigkeit sowie auch für die sachliche Richtigkeit einzelner Beiträge und für sich hieraus möglicherweise ergebende Ansprüche oder Folgen übernehmen die Herausgeber keinerlei Haftung.

Vorstand / Board des NuMOV

Vorsitzender des Vorstandes:

Werner Schoeltzke

Vorsitzender der Geschäftsführung

MAN Ferrostaal Industrieanlagen GmbH

Stellvertretende Vorsitzende:

Jürgen K. Nehls

Mitglied der Geschäftsführung

Giesecke & Devrient GmbH

Helene Rang

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Nah- und Mittelost-Verein e.V.

Jens-Ove Stier

Mitglied des Vorstandes

Schmidt Bank AG

Ehrenvorstandsmitglied:

Hans-Jürgen Wischnewski

Bundesminister / Staatsminister a.D.

Honorary Member of the Board of the

German Near and Middle East Association

Vorstand:

Martin Bay

Vorsitzender der Geschäftsführung

DB ProjektBau GmbH

Edwin Eichler

Mitglied des Vorstandes

ThyssenKrupp AG

Dr. Bernd Eisenblätter

Mitglied der Geschäftsführung

GTZ, Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit

Jürgen Fitschen

Member of the Group Executive Committee

Deutsche Bank AG

Klaus Galinski

Mitglied des Vorstandes

SMS Demag AG

Wilfried H. Graf

Mitglied des Vorstandes

Arab Bank AG

Dr. Peter Hennig

Mitglied des Bereichsvorstandes

Commerzbank AG

Dr. Martin Herrenknecht

Vorsitzender des Vorstandes

Herrenknecht AG

Andreas Kley

Mitglied des Bereichsvorstandes

Siemens AG /KWU

Ingrid Matthäus-Maier

Mitglied des Vorstandes

KfW, Kreditanstalt für Wiederaufbau

Peter F. Mayr

Geschäftsführender Gesellschafter

Terramar GmbH

Hartmut Mehdorn

Vorsitzender des Vorstandes

Deutsche Bahn AG

Carlos Möller

Mitglied des Vorstandes

Bilfinger Berger AG

Martin Rey

Mitglied des Bereichsvorstandes

HypoVereinsbank AG

Prof. Dr. Jürgen Richter

Aufsichtsratsvorsitzender

Lycos N.V. Haarlem (NL)

Service für NuMOV-Mitglieder:

Wichtige Informationen, die angefordert werden können:

Afghanistan

Transitional Support Strategy

Pakistan

Pakistan in Perspective

V.A.E.

Dubai Municipality Information Handbook

Rapid Expansion in the U.A.E.
Printing Industry

Arab Health Magazine, special show
preview edition

Kostenlose Anforderung nur durch
NuMOV-MITGLIEDER

Rückmeldung: An FAX 040 45033131

Wir bitten um Zusendung der Unterlage/n

Unsere Mitglieds-Nummer: _____

Mitglieds-Firma / Anschrift: _____

Your partner for success

What we offer:

- ▲ Extensive consultation
- ▲ Up to date information
- ▲ Support to co-operation
- ▲ Questions of market exploration
- ▲ Information about economic framework
- ▲ Analysis of business fields and enterprises
- ▲ Possibilities of promoting import and export
- ▲ Information about new projects and tenders
- ▲ Delegation trips to improve economic relations
- ▲ Contact fairs in Germany and the Near and Middle East region
- ▲ Looking after your interests
- ▲ Further education/training/lectures/seminars
- ▲ Exchange of experiences
- ▲ Forums on specific countries
- ▲ Written information:
 - Hotline ● Bi-monthly magazine "Economic Forum of the Near and Middle East" (Wirtschaftsforum Nah- und Mittelost) ● Circulation of information ● Economic Handbook of Near and Middle East countries

NAH- UND MITTELST-VEREIN E. V.

GERMAN NEAR AND MIDDLE EAST ASSOCIATION

Founding member of the North-African/Near and Middle East Initiative of the German Economy (Nordafrika/Nah- und Mittelostinitiative der Deutschen Wirtschaft)

Coordination Office of the Federation of European Near and Middle East Business Associations

Große Theaterstraße 1, D-20354 Hamburg or
Jägerstr. 63a, D-10117 Berlin, Germany

Tel: +49-(0)40-450331-0 or 030-206410-0, Fax: +49-
(0)40-450331-31 or 030-206410-10

<http://www.numov.de> e-mail: numov@numov.de